

KREISENTWICKLUNG

Unser Dorf hat Zukunft

Dokumentation zum
23. Kreiswettbewerb 2020/22



Impressum

Herausgeber:

Rhein-Sieg-Kreis
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Telefon: 02241/13-0
Internet: rhein-sieg-kreis.de

Bearbeitung:

Referat für Wirtschaftsförderung und
Strategische Kreisentwicklung, FB 01.3
Beate Klüser / Ulrike Steeger
Telefon: 02241/13-2327 bzw. -2323
E-Mail: beate.klueser@rhein-sieg-kreis.de
ulrike.steeger@rhein-sieg-kreis.de
Textfassung der Protokolle S. 16 bis 63
Dr. Lutz Wetzlar
Dorf- und Regionalentwicklung
E-Mail: wetzlar@posteo.de

Luftbilder:

Geobasisdaten des Rhein-Sieg-Kreises
(Befliegung 2021)

Bildnachweis:

Ulrike Steeger/Beate Klüser und Dr. Lutz Wetzlar

Gestaltung:

Referat für Wirtschaftsförderung und
Strategische Kreisentwicklung, FB 01.3

Druck:

Hausdruckerei des Rhein-Sieg-Kreises

Oktober 2022

Inhalt

Aufruf zum Wettbewerb	3
Politische Beschlüsse	3
Bewertungskommission des 23. Kreiswettbewerb 2020/2022	4
Ergebnisprotokolle der Bewertungskommissions-Sitzungen	4
Bereisung	8
Bekanntgabe der Platzierungen am 10. Juni 2022	11
Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern aus Sicht der Bewertungskommission ..	15
Gruppe Kleine Ortschaften unter 600 Einwohner*nnen.....	15
BerzbachGemeinde Much	16
StrombergGemeinde Windeck	19
Ingersauel.....Stadt Lohmar	22
Niederdrees.....Stadt Rheinbach.....	25
BövingenGemeinde Much	28
HelpenstellGemeinde Windeck	30
OberlückerathGemeinde Ruppichteroth	33
Oeleroth.....Gemeinde Ruppichteroth	36
Schöneshof.....Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	39
Gruppe Große Ortschaften über 900 Einwohner*innen	42
Brenig.....Stadt Bornheim.....	43
Gielsdorf.....Gemeinde Alfter	46
HapperschoßStadt Hennef.....	49
Allner.....Stadt Hennef.....	52
LeuscheidGemeinde Windeck	55
UedorfStadt Bornheim.....	58
Widdig.....Stadt Bornheim.....	61
Anlagen	65
Aufruf.....	66
Bewertungskriterien mit Leitfragen.....	68
Fragebogen	71

Aufruf zum Wettbewerb

Der 23. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ soll eigentlich im Jahr 2020 durchgeführt werden. Die Corona-Pandemie verhindert dies aber.

So entscheidet Ende April 2020 das für den Bundeswettbewerb zuständige Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, den 27. Bundeswettbewerb vom Jahr 2022 in das Jahr 2023 zu verschieben, um den nachgeordneten Ebenen, d.h. Ländern und Kreisen, die Wettbewerbsdurchführung angesichts der Corona-Pandemie zu erleichtern. Das Landesministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz folgt seinerseits mit der Verschiebung des Landeswettbewerbs in das Jahr 2022 und einer Meldefrist der Kreissieger zum 31. Dezember 2021. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage wird die Durchführung des Landeswettbewerbs schließlich auf die Zeit nach den NRW-Sommerferien 2022 verschoben und damit auch die Meldefrist, die nun auf den 15. Juni 2022 fällt.

Zur Entspannung der Situation und als Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements der Dorfbewohner*innen entscheidet der Fachbereich Regionalplanung und Strategische Kreisentwicklung, den 23. Kreiswettbewerb erst im Mai des Jahres 2022 durchzuführen. Die Meldefrist des Kreissiegers zur Teilnahme am Landeswettbewerb kann damit eingehalten werden.

Am 25.08.2021 eröffnet Herr Landrat Sebastian Schuster in einem Pressetermin den 23. Kreiswettbewerb 2020/2022 „Unser Dorf hat Zukunft“ des Rhein-Sieg-Kreises. Zeitgleich wird die Kreisausschreibung an alle Kommunen und dem Rhein-Sieg-Kreis bekannten Heimat-/Dorf-/Verschönerungsvereinen sowie Ortsausschüssen versandt. Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden werden um Unterstützung bei der Weiterleitung an ihre Dörfer/Ortsteile gebeten. Zudem werden alle wesentlichen Informationen zum Kreis- als auch zum Landeswettbewerb auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Politische Beschlüsse

Der Ausschuss für Planung und Verkehr des Kreistags des Rhein-Sieg-Kreises beschließt in seiner Sitzung am 24.09.2019, den 23. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Vorbereitung auf den Landeswettbewerb durchzuführen.

Im Haushaltsplan 2019/2020 sind für die Durchführung des 23. Kreiswettbewerbs insgesamt 30.000 € veranschlagt, davon 15.000,- € für Preisgelder und 15.000,- € für Sachausgaben (u.a. externe Vergabe des Abschlussberichtes der Bereisung). Aufgrund der Verschiebung des Wettbewerbs wird der Betrag in die Folgejahre übertragen.

In seiner Sitzung am 03.02.2020 beschließt der Kreisausschuss, auf Empfehlung des Ausschusses für Planung und Verkehr, die Besetzung der Kreisbewertungskommission. Darüber hinaus hat der Kreisausschuss die Bewertungskommission autorisiert, abschließend über die Geldpreisvergabe zu entscheiden.

Bewertungskommission des 23. Kreiswettbewerb 2020/2022 „Unser Dorf hat Zukunft“:

CDU-Kreistagsfraktion

Stellvertreterin

Frau Renate Becker-Steinhauer

Frau Hildegard Helmes

SPD-Kreistagsfraktion

Stellvertreter

Herr Paul Lägerl

Herr Dietmar Tendler

GRÜNE Kreistagsfraktion Rhein-Sieg

Stellvertreter*innen

Herr Edgar Hauer

Frau Lisa Anschütz,
Frau Michaela Balansky
Herr Christian Günther,
Herr Dr. Volker Schütte

FDP-Kreistagsfraktion

Stellvertreter

Herr Klaus-Peter Smielick

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

DIE LINKE-Kreistagsfraktion

Stellvertreter

Herr Michael Lehmann

Herr Andreas Danne

Landwirtschaftskammer NRW

Stellvertreterin

Herr Ulrich Timmer

Frau Indra Torres

Bezirksregierung Köln, Dez. 33

Frau Brigitte Daniel

Rheinischer Landfrauenverband

Stellvertreterin

Frau Gisela Bergholz

Frau Marianne Severin

Bauaufsichtsamt RSK

Herr Gerald Paffenholz

Referat Wirtschaftsförderung und

Strategische Kreisentwicklung RSK

Frau Beate Klüser

Ergebnisprotokolle der Bewertungskommissions-Sitzungen

Die Mitglieder*innen der Bewertungskommission treffen sich zu Vorbesprechungen und Schulung am 06.10.2021 und 01.04.2022 sowie zu einer Nachbesprechung am 30.05.2022.

Inhalt der konstituierenden Sitzung am 06. Oktober 2021

- Frau Renate Becker-Steinhauer wird zur Vorsitzenden der Bewertungskommission und Herr Klaus-Peter Smielick zum Stellvertreter gewählt.
- Besprechung der allgemeinen Formalitäten zum Wettbewerbsablauf.
- Mitteilung über die bisher angemeldeten Dörfer; Bitte um Werbung, damit weitere Dörfer für eine Teilnahme am Wettbewerb gewonnen werden; Hinweis

auf Bedingungen für die Teilnahme am Landeswettbewerb (ab 20 Teilnehmerdörfer können 2 Kreissieger zum Landeswettbewerb gemeldet werden).
Mitteilung, dass die Anmeldefrist bis zum 31.10.2021 verlängert wurde.

- Fragebogen und „Unterstützungs“-Formblatt vorgelegt und erläutert.
- Hinweis, dass auch 2020/2022 die Niederschrift für die Teilnehmerdörfer extern erstellt wird und zwar von Herrn Dr. Lutz Wetzlar (lange Jahre in der Landwirtschaftskammer, zuständig für die Durchführung des Landeswettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden / Unser Dorf hat Zukunft“, danach freiberuflich u.a. bei den Dorfwerkstätten im Oberbergischen Kreis). Daher wird Herr Dr. Wetzlar bei der Bereisung anwesend sein.
- Abstimmung über den Bereisungszeitraum.
- Es wird festgelegt, dass der Bereisungsplan so zu gestalten ist, dass
 - wenn möglich, die Bereisungswünsche der teilnehmenden Orte Berücksichtigung finden,
 - die Bereisungsdauer bei Orten mit weniger als 900 Einwohner*innen mit 60 Minuten veranschlagt wird und bei Orten mit mehr als 900 Einwohner*innen eine Bereisungsdauer von 90 Minuten angesetzt wird,
 - im Regelfall nicht mehr als 4 Dörfer/Tag, maximal 5 Dörfer/Tag besichtigt werden sollten,
 - für die jeweilige Nachbesprechung 30 Minuten einzukalkulieren sind, auch um mögliche Verzögerungen auszugleichen. Für die Mittagspause wird ca. 1,5 Stunden einkalkuliert (währenddessen Beratung über den vorher besuchten Ort).
- Auch 2022 sollen die teilnehmenden Dörfer ein Startgeld in Höhe von 100,- € erhalten (Geldübergabe bei der Bereisung).
- Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Bewertungsbereiche beim Landeswettbewerb geändert haben. Die Bewertungsbereiche „Konzeption und deren Umsetzung“ und „Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen“ wurden zum Bewertungsbereich „Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur“ zusammengefasst. Das gleiche gilt für die Bewertungsbereiche „Baugestaltung und Entwicklung“ und „Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft“. Sie werden zum Bewertungsbereich „Wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt“. Dazu gekommen ist der Bewertungsbereich „Gesamteindruck“. Ob sich der Kreiswettbewerb diesen geänderten Bewertungsbereichen anschließt, soll in der nächsten Sitzung beraten werden.
- Unabhängig davon wird ein Bedarf an einer Schulung zur Vorbereitung auf die Bewertung in den Dörfern durch die Landwirtschaftskammer NRW, als für den Landeswettbewerb zuständige Behörde, gesehen.

- Beim Thema „Sponsoren“ wird darauf hingewiesen, dass die Mitarbeiterinnen des Rhein-Sieg-Kreises keine zeitlichen Ressourcen haben, nach Sponsoren zu suchen. Frau Becker-Steinhauer erklärt sich bereit die Sponsoren vom Wettbewerb 2017 (Rhenag, RSVG, Kreissparkasse) für ein erneutes Sponsoring anzusprechen.
- Abstimmung über den Schulungstermin und Termine für die Nachbesprechung und Bekanntgabe der Platzierungen.

Inhalt der Sitzung am 01. April 2022

Schulung

Herr Dr. Gruber und Frau Dr. Schirocki von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen erläutern anhand von PowerPoint-Präsentationen die geänderten Bewertungskriterien und worauf bei der Bereisung der Dörfer zu achten ist.

Beide legen dar, wie wichtig der Wettbewerb für die Entwicklungs-/ Zukunftsfähigkeit der Orte im ländlichen Raum ist.

2. Sitzung der Bewertungskommission

- Es wird mitgeteilt, dass sich 17 Dörfer angemeldet haben und somit nur ein Kreissieger zum Landeswettbewerb gemeldet werden kann (*ein Dorf hat im Nachgang zu dieser Sitzung seine Teilnahme abgesagt*).
- Es wird der erste Entwurf des Bereisungsplans erläutert.
- Die Kommissionsmitglieder*innen werden darüber informiert, dass sie (spätestens am 1. Tag der Bereisung) einen Ordner erhalten, in dem sich alle Unterlagen, wie z.B. die von den Dörfern ausgefüllten Fragebögen und Bewertungsbögen, befinden.
- Grundsätzlich stimmt die Bewertungskommission für eine Übernahme der vom Land vorgesehenen Punkteverteilung mit der Änderung, dass die Gesamtpunktzahl des Bewertungsbereichs 3 aufgeteilt wird. Folgende Punktevergabe ist vorgesehen:

1. Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur	25 Punkte
2. Soziales und kulturelles Leben	25 Punkte
3. Wertschätzender Umgang mit	
a. Baukultur	20 Punkte
b. Natur und Umwelt	20 Punkte
4. Gesamteindruck	10 Punkte

- Die Bewertungskommission wird den Bewertungsbereichen einvernehmlich wie folgt zugeordnet:

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Herr Paul Läger
Herr Klaus-Peter Smielick

Soziales und kulturelles Leben

Frau Gisela Bergholz
Herr Michael Lehmann

Wertschätzender Umgang mit Baukultur

Herr Edgar Hauer
Herr Gerald Paffenholz

Natur und Umwelt

Frau Brigitte Daniel
Herr Ulrich Timmer

Gesamteindruck

Alle Bewertungskommissionsmitglieder

Sonderpreise

Frau Renate Becker-Steinhauer
Frau Beate Klüser

- Festgelegt wird, dass neben der Bewertung im zugewiesenen Bewertungsbereich, alle Kommissionsmitglieder*innen auch eine Wertung für die übrigen vier Bewertungsbereiche abgeben müssen. Zur Information/zum Austausch der Bewertungen der einzelnen Bewertungsbereiche findet nach jeder „Dorf“-Bereisung eine 30-minütige Beratung im Bus statt (wie in den vergangenen Jahren).

- Sonderpreise werden gesponsert von:

RSVG, Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH	3.000,- Euro netto
rhenag Rheinische Energie AG	2.000,- Euro netto
Kreissparkasse Köln	2.000,- Euro brutto

Bereisung

Die nachfolgend aufgeführten 16 teilnehmenden Dörfer am 23. Kreiswettbewerb 2020/2022 werden von der Bewertungskommission in dem Zeitraum 04. bis 12. Mai 2022 bereist:

Alfter	- Gielsdorf	Neunkirchen-Seelscheid	- Schöneshof
Bornheim	- Brenig	Rheinbach	- Niederdrees
	- Uedorf	Ruppichterath	- Oberlückerath
	- Widdig		- Oeleroth
Hennef	- Allner	Windeck	- Helpenstell
	- Happerschoß		- Leuscheid
Lohmar	- Ingersauel		- Stromberg
Much	- Berzbach		
	- Bövingen		



Lage der am Kreiswettbewerb 2020/2022 teilnehmenden Orte im Rhein-Sieg-Kreis

Die Bereisung findet wie folgt statt:

Mittwoch, 04.05.2022

Abfahrt in Siegburg um 08:30 Uhr

Ingersauel	- Lohmar	1 Std.
Schöneshof	- Neunkirchen-Seelscheid	1 Std.
Happerschoß	- Hennef	1 ½ Std.
Allner	- Hennef	1 ½ Std.

Ankunft in Siegburg um 18:30 Uhr

Donnerstag, 05.05.2022

Abfahrt in Siegburg um 08:15 Uhr

Bövingen	- Much	1 Std.
Berzbach	- Much	1 Std.
Oeleroth	- Ruppichterath	1 Std.
Oberlückerath	- Ruppichterath	1 Std.

Ankunft in Siegburg um 17:30 Uhr

Dienstag, 10.05.2022

Abfahrt in Siegburg um 08:15 Uhr

Stromberg	- Windeck	1 Std.
Leuscheid	- Windeck	1 ½ Std.
Helpenstell	- Windeck	1 Std.

Ankunft in Siegburg um 17:05 Uhr

Mittwoch, 11.05.2022

Abfahrt in Siegburg um 08:30 Uhr

Widdig	- Bornheim	1 ½ Std.
Brenig	- Bornheim	1 ½ Std.
Gielsdorf	- Alfter	1 ½ Std.

Ankunft in Siegburg um 17:40 Uhr

Donnerstag, 12.05.2022

Abfahrt in Siegburg um 11:45 Uhr

Niederdrees	- Rheinbach	1 ½ Std.
Uedorf	- Bornheim	1 ½ Std.

Ankunft in Siegburg um 17:00 Uhr

Die Bewertungskommission wird von den meist zahlreich anwesenden Dorfbewohnern*innen, den Bürgermeistern*innen und den den Wettbewerb begleitenden Kommunalbediensteten begrüßt. Zahlreiche Pressevertreter*innen begleiten außerdem die Bereisungen.

Verabredungsgemäß erfolgt jeweils nach der Besichtigung der Orte die gemeinsame Beratung und Bewertung.

Nachbesprechung am 30. Mai 2022

Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Größen der teilnehmenden Orte (29 bis ca. 2.300 Einwohner*innen) ist sich die Bewertungskommission einig, die Orte für die Vergabe der Platzierungen in zwei Gruppen aufzuteilen. Einstimmig werden die Orte in die nachfolgend aufgeführten Gruppen aufgeteilt:

Kleine Ortschaften (unter 600 Einwohner*innen):

Berzbach, Bövingen, Helpenstell, Ingersauel, Niederdrees, Oberlückeraath, Oeleroth, Schöneshof und Stromberg

Große Ortschaften (über 900 Einwohner*innen):

Allner, Brenig, Gielsdorf, Happerschoß, Leuscheid, Uedorf und Widdig

Es wird entschieden, auf alle Teilnehmenden und auf beide Gruppen Gold, Silber oder Bronze zu verteilen.

Aus allen Beurteilungen der Bewertungskommission hat die Verwaltung einen Platzierungsvorschlag erstellt, über den beraten wird. Die Aufteilung der Platzierungen wird für jede Gruppe vorgenommen, so dass insgesamt fünfmal Gold, viermal Silber und siebenmal Bronze vergeben wird.

Es wird darüber diskutiert, welches der fünf Gold-Dörfer zum Landeswettbewerb gemeldet werden soll. Zur Diskussion stehen Berzbach und Stromberg, als Goldgewinner der Gruppe 1 sowie Brenig, Gielsdorf und Happerschoß als Gewinner der Gruppe 2. Die Mehrheit stimmt für Berzbach (Gemeinde Much).

Die Vorsitzende Frau Becker-Steinhauer kann in diesem Wettbewerb erneut drei Sponsoren gewinnen, die die Finanzierung der Sonderpreise übernehmen. Somit steht das vom Rhein-Sieg-Kreis zur Verfügung gestellte Preisgeld in Höhe von 15.000,- € vollständig für das Start- und als Preisgeld für die Gold-/Silber-/ Bronze-Platzierungen zur Verfügung. Es ergibt sich folgende Preisgeldaufteilung:

Fünf Gold-Dörfer erhalten je 1.300,00 Euro, vier Silberdörfer je 800,00 Euro und sieben Bronze-Dörfer je 500,00 Euro.

Mit den Sponsorengeldern der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG mit 3.000,- €), der rhenag (mit 2.000,- €) sowie der Kreissparkasse Köln (mit netto 1.620,- €) werden besondere Leistungen in den Dörfern oder geplante Projekte in Form von Sonderpreisen gewürdigt.

Da sich während der Bereisung zeigte, dass die Bewohner*innen der Teilnehmerdörfer sehr engagiert sind und das Geld für Aktivitäten in den Dörfern eingesetzt wird, stimmt die Mehrheit der Bewertungskommission dafür, dass jedes Dorf einen Sonderpreis erhalten soll. Die Höhe der Sonderpreise reicht von 340,- € bis 600,- €.

Bekanntgabe der Platzierungen am 10. Juni 2022

Herr Landrat Sebastian Schuster begrüßt die Vertreter*innen der am Wettbewerb beteiligten Ortschaften sowie deren Bürgermeister*innen und bedankt sich für deren großes Engagement.

Sein besonderer Dank geht an die Bewohner*innen der 16 am Wettbewerb teilnehmenden Dörfer. Sie tragen mit dieser Teilnahme, mit ihrem persönlichen Mitwirken/Mitgestalten/Miteinander dazu bei, „ihre“ dörfliche Entwicklung zu gestalten und zu stärken.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Sponsoren, mit denen erst die finanzielle Grundlage für den Sonderpreis an die teilnehmenden Dorfgemeinschaften/-vereine geschaffen wurde. Als Sponsoren sind hier zu nennen:

Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG),
Rheinische Energie AG (rhenag) und
Kreissparkasse Köln.

Auch bei der Bewertungskommission mit der Vorsitzenden Frau Renate Becker-Steinhauser bedankt sich Herr Landrat Schuster.

Danach richtet die Wirtschaftsförderin des Rhein-Sieg-Kreises, Frau Regina Rosenstock, ein paar Worte an die Teilnehmenden und erläutert, wie wichtig für den Rhein-Sieg-Kreis das große Engagement der Dorfbewohner*innen ist. Die 16 teilnehmenden Orte, alles Heimatorte des Rhein-Sieg-Kreises, haben gezeigt welche besondere Bedeutung zivilgesellschaftliches Engagement hat und welche Leistungen die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen sowie Vereine in der Gestaltung ihrer Umwelt und Heimat erbringen.

Frau Renate Becker-Steinhauer bedankt sich bei Landrat Schuster und beim Kreistag, die es ermöglicht haben, dass der Wettbewerb auch 2020/2022 wieder durchgeführt werden konnte.

Die Bewertungskommission hat in der jeweils 1 bis 1,5 Std. dauernden Bereisung der Orte die Vielfalt des Rhein-Sieg-Kreises, das große Engagement, die Aufgeschlossenheit und die Herzlichkeit der Bevölkerung kennengelernt.

Sie wurden von den meist zahlreich anwesenden Dorfbewohnern*innen, den Bürgermeister*innen sowie Kommunalbediensteten sehr freundlich empfangen. Dafür bedankt sie sich im Namen der gesamten Bewertungskommission.

Es zeigt sich, dass sich die Orte die Verbesserungsvorschläge der letzten Wettbewerbe zu Herzen genommen und sie viel Erstaunliches geleistet haben. Insbesondere die generationsübergreifende Zusammenarbeit der jüngeren und älteren Bewohner*innen hat die Bewertungskommission beeindruckt.

Bemerkenswert ist ebenfalls die gute Wettbewerbsvorbereitung in den Orten, die in diesem Jahr erstmals oder nach jahrzehntelanger Pause am Wettbewerb teilgenommen haben, wie Allner (Hennef), Bövingen (Much), Leuscheid (Windeck), Niederdrees (Rheinbach) und Schöneshof (Neunkirchen-Seelscheid).

Frau Becker-Steinhauer erläutert, dass, obwohl die Bewertungskommission die Bewertungskriterien der Landwirtschaftskammer Rheinland als Grundlage der Bewertungen zur Verfügung hatten, ihnen die Vergabe der Platzierungen nicht leichtgefallen sei. Sie führt aus, dass aber aufgrund der guten und harmonischen Zusammenarbeit innerhalb der Bewertungskommission diese zu einem guten Ergebnis gekommen sei.

Anschließend trägt sie die Platzierungen und die Sonderpreise vor:

Kleine Ortschaften unter 600 Einwohner*innen

Ort	Stadt/Gemeinde	Platzierung	Preisgeld
Berzbach*	Much	Gold	1.300 €
Stromberg	Windeck	Gold	1.300 €
Ingersauel	Lohmar	Silber	800 €
Niederdrees	Rheinbach	Silber	800 €
Bövingen	Much	Bronze	500 €
Helpenstell	Windeck	Bronze	500 €
Oberlückerath	Ruppichterath	Bronze	500 €
Oeleroth	Ruppichterath	Bronze	500 €
Schöneshof	Neunkirchen-Seelscheid	Bronze	500 €

Große Ortschaften über 900 Einwohner*innen

Ort	Stadt/Gemeinde	Platzierung	Preisgeld
Brenig	Bornheim	Gold	1.300 €
Gielsdorf	Alfter	Gold	1.300 €
Happerschoß	Hennef	Gold	1.300 €
Allner	Hennef	Silber	800 €
Leuscheid	Windeck	Silber	800 €
Uedorf	Bornheim	Bronze	500 €
Widdig	Bornheim	Bronze	500 €

* = Berzbach wird zum Landeswettbewerb 2022 gemeldet

Sonderpreise (alphabetisch sortiert)
gesponsert von der **Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG):**

Sonderpreis in Höhe von 600,- €:

Niederdrees Stadt Rheinbach
Für die geplanten Fahrradstellplätze und die solarbetriebene Ladestation.

Sonderpreise in Höhe von je 400,- €

Gielsdorf Gemeinde Alfter
Finanzielle Unterstützung für die geplante Umnutzung eines Trafoturms in einen „Artenschutzurm“.

Leuscheid Gemeinde Windeck
Finanzielle Unterstützung für die geplante Mehrgenerationensportfläche.

Oeleroth Gemeinde Ruppichteroth
Für das große Engagement bei der Renovierung des „Glöckchens“.

Schöneshof Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid
Finanzielle Unterstützung für die geplante Verschönerung des Dorfplatzes.

Stromberg Gemeinde Windeck
Für die kreativ gestaltete Bushaltestelle -Stromberg Mitte-

Widdig Stadt Bornheim
Finanziellen Unterstützung für die geplante 1125-Jahr-Feier von Widdig im Jahr 2023.

Sonderpreise (alphabetisch sortiert)
gesponsert von der **rhenag – Rheinische-Energie-AG:**

Sonderpreis in Höhe von 600,- €:

Ingersauel Stadt Lohmar
Finanzielle Unterstützung für das ambitionierte Vorhaben der Bürger von Ingersauel eine ca. 200-300 Jahre alte Scheune zu restaurieren.

Sonderpreise in Höhe von je 350,- €

Allner Stadt Hennef
Finanzielle Unterstützung für den geplanten öffentlichen Bücherschrank.

Berzbach Gemeinde Much
Für das sehr gute Zusammenspiel zwischen „alten“ und „jungen“ Aktiven im Dorf.

Bövingen Gemeinde Much
Finanzielle Unterstützung für ein neues Spielgerät, z.B. Balken-Nestschaukel, auf dem Dorfplatz.

Helpenstell Gemeinde Windeck
Für das Projekt Insektenhotel vom Bürgerverein Helpenstell und der Förderschule Rossel.

Sonderpreise (alphabetisch sortiert)
gesponsert von der **Kreissparkasse Köln:**

Sonderpreis in Höhe von 600,- €:

Brenig Stadt Bornheim

Für die bürgerliche Stiftung, die in Brenig viele soziale Projekte unterstützt.

Sonderpreise in Höhe von je 340,- €

Happerschoß Stadt Hennef

Für die Verschönerung des Spielplatzes mit Holzzwergen und Zwerge als Sonnenfänger.

Oberlückerath Gemeinde Ruppichterath

Für die neue Aufhängung der Glocke am Kapellchen.

Uedorf Stadt Bornheim

Finanzielle Unterstützung für die Anpflanzung von Hainbuchenhecken an der Böschung entlang des Rheins.

Zum Schluss bedankt sich Frau Becker-Steinhauer auch bei den Mitarbeiter*innen des Referats für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung für die gute Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs.

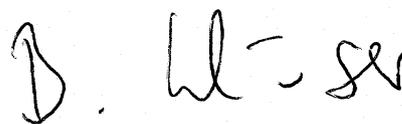
Frau Rosenstock verabschiedet die Teilnehmenden und weist darauf hin, dass die feierliche Abschlussveranstaltung mit der Übergabe der Urkunden, Preisgelder und Sonderpreise voraussichtlich Ende 2022 stattfinden wird.

Der nächste Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird (voraussichtlich) im Jahr 2024 ausgetragen.



.....
Frau Renate Becker-Steinhauer

(Vorsitzende)



.....
Frau Beate Klüser

(Schriftführerin)

Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern aus Sicht der Bewertungskommission:

(Textfassung erstellt von Herrn Dr. Lutz Wetzlar, Dorf- und Regionalentwicklung)

Gruppe:

Kleine Ortschaften unter 600 Einwohner*innen



Lage der Ortschaften dieser Gruppe im Rhein-Sieg-Kreis



Berzbach

Gemeinde Much

Gold

Berzbach hat 75 Einwohner*innen (Stand 2020) und liegt etwa fünf Kilometer vom Zentralort Much und einen Kilometer von Marienfeld entfernt. Der Ort ist überwiegend von landwirtschaftlichen Flächen umgeben. Geografisch ist der Ort dem Kulturräum „Bergisches Land“ im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges zuzuordnen.

Berzbach nimmt 2022 zum siebten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die Dorfgemeinschaft baut beständig ihr touristisches Potential aus und kooperiert mit der Gemeinde Much und mit Marienfeld mit dem Ziel, ökologische Projekte und die Wohn- und Lebensqualität, vor allem auch für die jüngere Generation zu stärken. Thematische Wanderwege z. B. zu Wasser, Textilien, Familien, führen durch das Dorf und sichern dem Technik-Museum und dem erweiterten Spielplatz regelmäßige Aufmerksamkeit und Besucherakzeptanz. Der Ort ist mit dem Bürgerbus der Gemeinde und über ein Anrufsammeltaxi erreichbar, der nächste Autobahnanschluss befindet sich in ca. sieben Kilometer Entfernung. Einkauf und Versorgung, auch medizinische Dienste und weitere Dienstleistungen stehen in Marienfeld und in Much zur Verfügung. Ein mobiler Einkaufswagen fährt Berzbach regelmäßig an.

Im Ort gibt es zwei land- und forstwirtschaftliche Betriebe, zwei Handwerks- und vier Dienstleistungsunternehmen, darunter ein kleines Café und eine Ferienwohnung. Glasfaseranschlüsse sind zur Verbesserung des Internetzugangs in Arbeit.

Soziales und Kulturelles Leben

Die kleine Dorfgemeinschaft mit 56 Mitgliedern besteht seit 1985, sie ist sehr engagiert und organisiert viele Veranstaltungen und Dorffeste, zum Beispiel Erntefest, St. Martin, Müllsammelaktionen und gemeinsame Wanderungen, auch Flohmärkte, Brot-Backtage und Krippenausstellungen. Der seit kurzem als gemeinnützig anerkannte Museumsverein führt und betreut ein sehr sehenswertes Technikmuseum, das regelmäßig vervollständigt wird und barrierefrei zugänglich ist. Hier finden interessante Führungen auch für Schulklassen statt. Auf die Integration von neuen Bürgern in die Gemeinschaft und auch auf die Pflege des Brauchtums wird großer Wert gelegt.



Die Dorfgemeinschaft hat die demografische Entwicklung als besondere Schwäche erkannt und stärkt deshalb die Zusammenarbeit mit Nachbarorten.

Gestalterische, ökologische und Projekte zur Sicherung von Handwerk und Landwirtschaft werden breit mitgetragen und unterstützt.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Es gibt einen Bebauungsplan für wenige Grundstücke und eine Innenbereichssatzung, die ggfs. weitere Bebauung und die Ortsentwicklung regelt.

Die Bebauung entspricht in Material und Kubatur den örtlichen Maßstäben und ist unauffällig, zeigt jedoch bei einigen Gebäuden moderne Vielfalt. Hervorzuheben ist das Technikmuseum und einige gut erhaltene und ortsbildprägende Fachwerkgebäude.

Kleine Bauwerke, wie Wegekreuze, Backes oder ein markanter Gedenkstein tragen zum dörflichen Bild bei. Einigen Nebengebäuden ist mangelnde Unterhaltung anzusehen. Ein größerer Rinderstall und landwirtschaftliche Wohngebäude prägen den nördlichen Ortsrand.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Die im Wesentlichen gute und vollständige Einbindung des Ortes in die hügelige Landschaft ist durch Begrünung des Rinderstalls am Ortsrand zu ergänzen. Bemerkenswert ist ein ca. 300-jähriger Solitär-Buchsbaum. Aus den Uferbereichen des Berzbaches entfernt die Dorfgemeinschaft regelmäßig das Drüsige Springkraut (Neophyt).



Hierbei werden auch Kinder und Jugendliche einbezogen. Zier- und Wirtschaftsgärten sind gepflegt, vorgestellt wurde ein „Tennisgarten“, mit Weinanbau der zur Erhaltung von Fauna und Flora umgestaltet wurde. Ein „Tag der offenen Gartenpforte“ lockt Besucher in den Ort.

Der viel besuchte Spielplatz am Ortsrand ist eingezäunt und deutlich erweitert worden.

Stärken

- Kleine, sehr aktive Dorfgemeinschaft weitgehend von jungen Familien getragen
- Aktivitäts- und Entwicklungsziele sind der Größe und Lage des Ortes angepasst
- Deutliche Bereitschaft zu Kooperationen mit benachbarten Orten

Schwächen

- Ein Konzept zur längerfristigen Ortsentwicklung und Sicherung von Ortsbild und Lebensqualität fehlt
- Förderprogramme zur strategischen Ortsentwicklung, zum Beispiel LEADER, VITAL.NRW oder ILEK werden nicht genutzt
- Demografische Veränderungen – älter und weniger - sind in der Dorfgemeinschaft spürbar





Stromberg Gemeinde Windeck

Gold

Stromberg hat 564 Einwohner*innen (Stand 2020), liegt im Naturpark Bergisches Land in einer Schleife der Sieg, im südwestlichen Gemeindegebiet, ca. fünf Kilometer entfernt bis Eitorf und ca. 16 Kilometer bis Windeck-Rosbach.



Der Ort ist dem Kulturraum „Nutscheid-Sieg“ im Süder-bergland des Rheinischen Schiefergebirges zuzuordnen. Stromberg nimmt zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Zur Steuerung der baulichen Entwicklung liegt eine ältere Innbereichs-satzung nach Baugesetzbuch vor. Bebauungspläne bestehen nicht. Der Ort ist mit einer regelmäßigen Buslinie über die Eitorfer Straße und dem Schulbus an Eitorf und an Windeck-Rosbach sowie der Siegtalbahn gut und verlässlich angebunden. Auf beharrliche Initiative der Dorfgemeinschaft soll die Bus-Haltestelle „Auf der Rutsche“ zeitnah eine barrierefreie, sichere Zuwegung erhalten oder mehr in Richtung Dorf verlegt werden.

Ein Internet-DSL-Anschluss ist vorhanden, Glasfaserverbindungen sind bereits bis ins Dorf verlegt. Alle erforderlichen Einkaufs- und Versorgungsangebote einschließlich medizinischer und Bankendienste befinden sich in den nahegelegenen zentralen Orten; Stromberg selbst wird von einem

Verkaufswagen regelmäßig angefahren.

Im Ort gibt es zwei gewerbliche-/Handwerksbetriebe mit neun Arbeitsplätzen.

Für die zukünftige Ortsentwicklung und die Bürgerbeteiligung hat die Dorfgemeinschaft ein klares Zielkonzept entwickelt und in vier Stationen zur Präsentation aufbereitet.



Soziales und Kulturelles Leben

Sechs Vereine gestalten mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten das Zusammenleben im Ort.

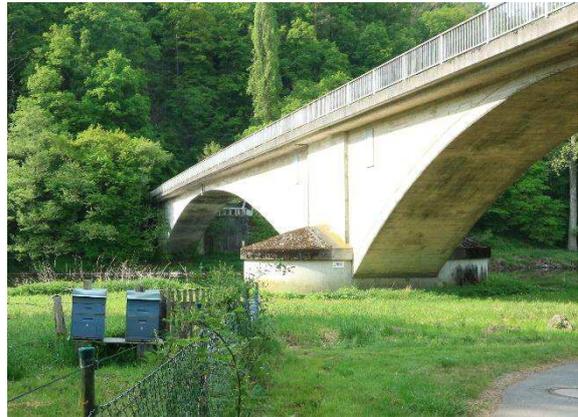
Die Angelfreunde Eitorf und Stromberg sind mit 370 Mitgliedern der stärkste Verein. Der Cowboy- und Indianerclub pflegt amerikanisches Brauchtum, bringt sich aber auch in die Dorfgemeinschaft ein. Auch gibt es einen Gesangs- und einen Geselligkeitsverein. Nach Teilnahme an einer „Zukunftswerkstatt Dorf“ wurde ein neuer Verein „Unser Stromberg 2020 e.V.“ ins Leben gerufen. Dieser übernimmt zukünftig auch traditionelle Aufgaben des Verschönerungsvereins, wie Heimat-, Kultur- und Brauchtumpflege, Senioren-, Kinder- und Jugendarbeit sowie Stärkung der sozialen und kulturellen Zusammenarbeit.

Der neue Verein „Unser Stromberg 2020 e.V.“ hat die Initiative zur Teilnahme an Workshops von Land und Kommune, wie LEADER, Ausbau-Chance 7 oder „Zukunftswerkstatt Windeck von übermorgen“ übernommen. Viele Bürger sind jetzt erstmalig in die Ortsentwicklung eingebunden. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Dorf ist über Vereinsgrenzen hinweg durch erste Projekterfolge und neue Perspektiven entscheidend gestärkt.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Einige Fachwerkgebäude befinden sich noch in schlechtem Erhaltungszustand. Andere Gebäude stehen leer oder sind zum Verkauf/zur Umnutzung vorgesehen. Der Gedanke eines Dorfladens und /oder Cafés in der alten Bäckerei wird aktiv verfolgt. Die ehemalige Kapelle in der Ortsmitte könnte als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft genutzt werden.



Die Ergebnisse einer Dorfbefragung und der Teilnahme an der Zukunftswerkstatt haben großes Interesse an der Erhaltung des Ortsbildes und der Stärkung der Dorfgemeinschaft offenbart. Nur gemeinsam kann dem zunehmenden Gebäudeleerstand im Verbund mit einem umfassenden Konzept zur Ortsentwicklung entgegengewirkt werden.

Die Brücke über die Sieg im Bereich der Ringwallstraße ist ein beeindruckendes Relikt aus der Entwicklungsgeschichte des Ortes.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Der Stieleichenhain in der Siegaue ist als Naturdenkmal eingetragen. Er wird durch Beweidung mit Schafen gepflegt.

In der Aue befinden sich auch eine Kanuanlegestelle sowie ein Park mit



Brunnen und Kinderspielplatz. Neben der Bushaltestelle befindet sich eine wertvolle Wiese für den Schutz und die Erhaltung einer Bläulingspopulation.

Eine Apfelsaftaktion und auch fachgerechter Obstbaumschnitt finden regelmäßig an/auf der Streuobstwiese statt. Ein Hobbyimker sorgt mit seinen Bienenvölkern für die Bestäubung, ergänzend werden ein Insektenhotel gebaut und erste Vogelnistkästen im Ort aufgehängt. Kräuterwanderungen mit Jung und Alt tragen zum besseren Verständnis für Flora und Fauna im Dorf bei.

Über die Ringwallstraße sind historische Ringwälle in den Wäldern der Leuscheid jenseits der Sieg zu erreichen.

Stärken

- Eine deutliche Aufbruchstimmung „Richtung Zukunft“ konnte vermittelt werden
- Erkennbare Ziele und Perspektiven zur Dorfentwicklung
- Förderprogramme von Land und Kommune zur Dorfentwicklung werden auf Anwendbarkeit im Ort untersucht
- Stärken und Schwächen sind untersucht/erfragt und bekannt

Schwächen

- Der Ort ist durch die L333 und die Bahnlinie in Ober- und Unterdorf geteilt
- Bauliche Mängel an Fachwerkhäusern sind offensichtlich
- Einige Gebäude befinden sich seit Jahren in unfertigem Zustand, störender Mix an Baumaterialien
- Leer stehende Häuser fallen auf





Ingersauel Stadt Lohmar

Silber

Der kleine Ort mit 29 Einwohnern*innen (Stand 2020) im Naafbachtal nordöstlich der Stadt Lohmar liegt nach naturräumlicher Gliederung im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges. Er wird dem Kulturraum Bergisches Land zugeordnet.

Das Dorf wird im Jahr 1349 erstmals urkundlich erwähnt.

Ingersauel nimmt zum dritten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Eine bauliche Entwicklung ist nicht zulässig, weil Ingersauel im Bereich der geplanten Naafbachtalsperre liegt. Dies ist auch der Grund, warum es bauplanungsrechtlich für die Ortslage keine Regelungen gibt.



Alle für ein modernes Leben erforderlichen Einrichtungen für Einkauf, Schulen und KiTas, medizinische Versorgung, Banken, Gaststätten, Kirche,

Spiel- und Sporteinrichtungen befinden sich in Lohmar, Seelscheid oder anderen benachbarten Gemeinden.

Der Ort ist mit einem Anruf-Sammeltaxi (AST) angebunden, die nächsten Autobahnanschlüsse befinden sich in 12 km (BAB A4) und in 18 km (BAB A3) Entfernung. Ein Breitbandanschluss ist vorhanden.

Soziales und Kulturelles Leben

Der Ort präsentiert sich familiär, optimistisch und zukunftsorientiert. Eine Abordnung der Dorfgemeinschaft hat an einer Zukunftswerkstatt teilgenommen und neue Ideen für das Zusammenleben in dem kleinen Ort mitgebracht. Die mitten im Ort gelegene Dorfscheune wird zum zentralen Generationentreff als Kulturscheune mit Heimatmuseum aus- und umgebaut und soll als Gesellschafts- und Versammlungsraum genutzt werden. Sie soll mit

einer PV- Anlage und E-Ladestation ausgerüstet werden.

Die Dorfgemeinschaft hat sich als eingetragener Verein etabliert und trägt entscheidend zur Pflege von Brauchtum – wie Martinszug, Kranzbinden bei Hochzeit und Taufe, Maibaumsetzen – sowie zur Pflege des regionalen Kulturguts bei. Der Dorfplatz wurde zur allgemeinen Nutzung hergerichtet, eine Infotafel aufgestellt und ein Boule-Platz angelegt. Der Verein steht in regelmäßigem Kontakt und Austausch mit dem BUND und dem Rheinisch Bergischen Naturschutzverein (RBN).

Für die Herstellung des Dorfplatzes wurden Fördergelder aus dem Programm für Kleinprojekte des Regionalmanagements „VITAL.NRW“ in Anspruch genommen.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Da eine bauliche Entwicklung nicht stattfinden kann, sind Pflege und Erhaltung der zum größten Teil denkmalgeschützten Häuser – 10 von 12 Gebäuden – das besondere Anliegen der Ortsgemeinschaft. Das älteste Haus wurde im Jahr 1562 errichtet. Leider bekommen einige Nebengebäude – in Folge fehlender

Nutzung? – nicht die gleiche Aufmerksamkeit für Pflege und Erhaltung wie die Wohngebäude.



Die alte Dorfscheune wird zur Nutzung für die Dorfgemeinschaft in ihrem historischen Erscheinungsbild wiederhergerichtet. Der Neubau einer Garage in angepasstem Fachwerk und mit alten Tonpfannen fällt positiv auf.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Der Ort liegt innerhalb eines festgesetzten Landschaftsschutzgebiets und grenzt an das Naturschutz-/FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet „Naafbachtal“. Rad- und Wanderwege binden den Ort in die Region ein. In enger Zusammenarbeit mit dem BUND und dem RBN setzt sich die Dorfgemeinschaft u.a. für die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen ein. Das Obst wird zur Presse nach Nümbrecht-Lindscheid gebracht.

Es gibt mehrere Wildbienenhotels, ein größeres selbst gebautes Insektenhotel und im Dorf verteilte Fledermauskästen. Vielfältige und naturnah bepflanzte Gärten passen sich der historischen Fachwerkarchitektur gut an.

Stärken

- Sehr aktive und lebendige Dorfgemeinschaft
- Attraktive Lage im Naafbachtal mit Erschließung durch Rad- und Wanderwege
- Geschlossenes Ortsbild infolge dominanter und gepflegter Fachwerkarchitektur



Schwächen

- Bauliche Entwicklung nicht möglich
- Abseitige Lage mit schlechter Verkehrserschließung
- Nebengebäude, ehemals Ställe, Scheunen o.ä. in das Konzept zur Ortsbildpflege wenig eingebunden





Niederdrees Stadt Rheinbach

Silber

Der Ort hat 430 Einwohner*innen (Stand 2020) und liegt 1,5 Kilometer nordwestlich des Hauptorts Rheinbach.

Der Ort ist dem Kulturraum Köln-Bonner Bucht zuzuordnen, naturräumlich der Zülpicher Börde in der Niederrheinischen Bucht. Ein Jahr nach der Flutkatastrophe präsentiert sich der Ort aufgeräumt und mit aktiver Dorfgemeinschaft erstmalig seit 1981 wieder im Kreiswettbewerb.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Für ein südlich gelegenes Baugebiet gibt es einen Bebauungsplan, der alte Ortskern ist unbeplanter Innenbereich. Ein integriertes Handlungskonzept für den Bereich Wohnen 2030 wurde im Jahr 2019 erarbeitet, im Jahr 2006 war der Ort an der Aufstellung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) beteiligt.

Im Ort gibt es Kirche und Seniorentreff, Spiel- und Bolzplatz und einen Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr. Einkauf und Versorgung sind – bis auf ein mobiles Fahrgeschäft – in Rheinbach konzentriert; hier befinden sich auch KiTa, Schule, Ärzte, Banken und sonstige Dienstleistungen.

Der Ort verfügt über schnelle Internetanschlüsse; er ist mit öffentlichem Nahverkehr per Bus, Anrufsammeltaxi und Schulbus erreichbar. Der nächste Autobahnanschluss zur A61 befindet sich in ca. 2 Kilometern Entfernung.



Soziales und Kulturelles Leben

Die Flutkatastrophe 2021 hat dem Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft einen deutlichen Schub nach vorn gebracht. Nach der teilweisen Überflutung war die Wiederherstellung mit gleichzeitiger Neugestaltung des Dorfplatzes eine besonders wichtige zentrale Maßnahme. Die Fertigstellung mit solarbetriebener E-Ladestation für Fahrräder wird dieses Jahr abgeschlossen.



Fünf Vereine gestalten das gesellschaftliche und kulturelle Leben im Dorf. Jugend- und Seniorenbetreuung, Kulturveranstaltungen, Brauchtums-

pflege, wie Maibaum, Fährndelschwenken u.a. sowie Erhaltung des Liedgutes und natürlich die Kameradschaftspflege sind wichtige Ziele für alle Vereine.

Neben dem zentralen Dorfplatz wurde der Spielplatz mit hohem Spendenaufkommen neugestaltet, Ballfangzäune am Bolzplatz errichtet, der Zugang zur „Alten Schule“ (Dorfgemeinschaftshaus) mit einer Rampe versehen und auch viele Maßnahmen für den Insekten- und Artenschutz umgesetzt.

Neben den Vereinen hat sich eine Gruppe „Niederdrees hilft“ etabliert, die z.B. Hilfe beim Einkauf vermittelt, Fahrdienste besonders während der Zeit der Corona Pandemie organisiert und mit ihren Angeboten 24 Stunden erreichbar ist. Diese Hilfen sollen zukünftig weitergeführt werden.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die Pfarrkirche des Ortes geht auf eine Kapelle aus dem 13. Jahrhundert zurück. Sie steht mitten im Ort. In unmittelbarer Nähe befindet sich die vorbildlich renovierte „Alte Schule“ die heute als Gemeinschaftshaus genutzt wird. Im Anschluss daran befindet sich die Kirchstraße mit einigen auch in den Innenhöfen gut erhaltenen Fachwerkgebäuden. Sie prägen entscheidend das Erscheinungsbild der historischen Ortsmitte.



Leider konnte der Ort nicht in Gänze vorgestellt werden, so dass sich eine Beurteilung des „Umgangs mit der Baukultur“ nur auf die präsentierten Bereiche beschränkt.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Der Außenbereich des Ortes ist landwirtschaftlich geprägt, ein bestandskräftiger Landschaftsplan liegt vor. Einige Aktivitäten für den Schutz von Fauna und Flora, wie Blühstreifen zum Insektenschutz, Insektenstelen oder Nisthilfen für Schwalben wurden vorgestellt. Übergangsbereiche des Ortes zur Landschaft oder auch private Gärten konnten nicht besichtigt werden.

Stärken

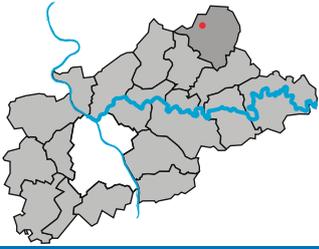
- Gute Einbindung des Ortes in der Region, sehr kurze (Versorgungs-) Wege nach Rheinbach
- Lebendiges und aktives Gemeinschaftsleben, ausgeprägte Hilfsbereitschaft



Schwächen

- Förderprogramme zur Orts- und Regionalentwicklung, wie LEADER oder ILEK werden nicht genutzt
- Die Vorstellung von Niederdrees beschränkte sich auf die Ortsmitte, deshalb war nur eine unvollständige Beurteilung möglich





Bövingen Gemeinde Much

Bronze

Bövingen hat 250 Einwohner*innen (Stand 2020) und liegt 2,5 Kilometer vom Zentralort Much entfernt. Der Ort ist überwiegend von landwirtschaftlichen Flächen umgeben, westlich liegt ein größeres Industrie- und Gewerbegebiet.

Geografisch ist der Ort dem Kulturraum „Bergisches Land“ im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges zuzuordnen. Bövingen hat im Jahr 2002 letztmalig am Kreiswettbewerb teilgenommen.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Konzepte zur dörflichen Entwicklung konnten nicht vorgestellt werden. Bövingen ist sehr gut an die Gemeinde Much angebunden: aufgrund des nahe gelegenen, großen, kommunalen Gewerbegebiets verkehrt ein Bus vier Mal je Stunde, dazu ein Schul- und ein Bürgerbus. Ein Autobahnanschluss befindet sich in 10 km Entfernung.



Alle Versorgungseinrichtungen für Einkauf, Gastronomie, medizinische



Dienste, Kirchen, Schulen, Kinder- und Senioreneinrichtungen, Banken und Verwaltung befinden sich in Much.

Ein Glasfaseranschluss ist vorhanden. Förderprogramme des Landes NRW oder des Rhein-Sieg-Kreises zur Ortsentwicklung werden nicht genutzt.

Soziales und Kulturelles Leben

Die Dorfgemeinschaft ist in keinem Verein organisiert, ein „Vorstand“ aus sechs Mitgliedern regelt die Veranstaltungen und Aktivitäten der Dorfgemeinschaft. Dazu gehören Pfingstsingen, St. Martin, Maifeier, Dorffest und der jährliche Wandertag. Zentral im Ort gibt es einen Spiel-, Grill- und Mehrgenerationenplatz mit Hütte, der von der Dorfgemeinschaft gestaltet und unterhalten wird. Ein Seifenkistenrennen wird wegen des hohen Aufwands nicht mehr durchgeführt. Neu hinzugezogene Bürger*Innen werden anlässlich der örtlichen Feste willkommen geheißen.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die lockere Bebauung zeigt sich als geschlossenes städtebauliches Ensemble, jedoch ohne Entwicklungs- und Gestaltungskonzept. Eine Abgrenzungssatzung gem. BauGB lässt nur das Schließen von Baulücken zu. Die Gebäude sind ein bunter Mix verschiedener Architekturstile, Materialien und Farben. Es gibt gute und weniger gute Beispiele. Einige Fachwerkhäuser sind vorhanden.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Die lockere Bebauung ist mit baumbestandenen Freiflächen ausgestattet, Rosskastanien, Birken und auch Obst-

bäume fallen auf. Die Straßen sind ohne separate Fußwege ausgebaut; deren Seitenränder mit Krautflora machen einen ländlichen, dem kleinen Ort angemessenen Eindruck. Hauseinfahrten und private Flächen zeigen sich häufig stark versiegelt. Einige sehr schöne, auch naturnahe Gärten wurden gezeigt.



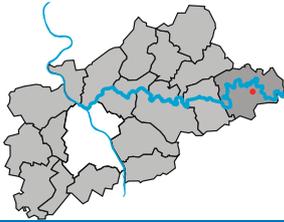
Der Dorfplatz mitten im Ort ist baumbestanden und vorbildlich begrünt. Besondere Bemühungen um den Naturschutz wurden nicht vorgestellt.

Stärken

- Zentral gelegener, gut gestalteter Dorfplatz als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft
- Angemessenes ländliches Straßenbild mit beidseitiger Krautflora

Schwächen

- Bunter Architekturmix im Hinblick auf Alter der Gebäude, Kubatur, Materialien, Farben und Renovierungszustand.
- Ein Konzept zur längerfristigen Ortsentwicklung und zur Gestaltung von Ortsbild und Lebensqualität fehlt
- Förderprogramme zur strategischen Ortsentwicklung, zum Beispiel LEADER, VITAL.NRW, ILEK oder andere werden nicht genutzt



Helpenstell Gemeinde Windeck

Bronze

Der kleine Ort mit 153 Einwohnern*innen (Stand 2020) liegt im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges zwischen Rosbach und Dattenfeld in einer ehemaligen Schleife der Sieg. Er ist dem Kulturraum „Nutscheid-Sieg“ zuzuordnen.

Seit 1983 nimmt Helpenstell zum siebten Mal am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Für den Ort besteht eine Innenbereichssatzung aus dem Jahr 2001. Wenige Baulücken und die Begrenzung der Ortslage durch Landschafts- und Naturschutzgebiete schränken eine Entwicklung stark ein. Konzepte zur Ortsentwicklung liegen nicht vor.



Die Zahl der Einwohner*innen stagniert seit 40 Jahren bei 140 bis



170. Die Erreichbarkeit des Ortes ist mit Bürgertaxi, Schulbus und Bahnanschluss in 3,5 Kilometern Entfernung sehr beschränkt. Die Entfernung zur Autobahn beträgt ca. 25 Kilometer.

Ein mobiler Einkaufswagen sichert die tägliche Versorgung, eine Metzgerei befindet sich im Ort. Weitere Möglichkeiten zum Einkauf und zur Versorgung, auch KiTas, Schulen, medizinische und soziale Dienste befinden sich im nahen Windeck oder in Rosbach. Vier Handwerks- und Gewerbebetriebe befinden sich im Ort.

Soziales und Kulturelles Leben

Eine sehr lebendige und aktive Bürgerschaft hat sich im Bürgerverein Helpenstell e.V. organisiert, der Brauchtum und Kontakte untereinander besonders pflegt. Dazu gehören Sommer- und Kartoffelfeste, Brotbacken, Weihnachtsfeier mit und für Senioren, Zeltlager für Kinder,

Nikolaus und Adventssingen und anderes. Maibräuche mit Maibaum aufstellen und Tanz in den Mai sind Aufgaben des Maivereins.

Auch spezielle Projekte für das Dorf werden geplant und durchgeführt: Entwicklung eines eigenen Helpenstell-Logos, Zusammenstellung einer Dorfchronik, Bau eines Bienenhotels, Erneuerung des „Schwarzen Bretts“ und neue Schilder, die zur Beruhigung des Verkehrs beitragen sollen, Bau eines Inventar-Schuppens an der Dorfhütte, die 2022 ein neues Dach erhielt. Neben anderen Projekten ist auch eine Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes vorgesehen.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Das ehemalige Bauerndorf ist mit lockerer Bebauung südlich der Kreisstraße entstanden. Einige Fachwerkhäuser befinden sich in sehr gutem Zustand, andere – offensichtlich Nebengebäude – sind offenbar wegen fehlender Nutzung dem Verfall preisgegeben.

Weitere, auch neuere Gebäude zeigen einen vielfältigen Stil- und Materialmix, eine Leitidee zur Pflege des geschlossenen ländlichen Ortsbildes fehlt. Am Ortsrand gelegen ist das Dorfgemeinschaftshaus, der kommunikative Mittelpunkt des Ortes. Hier befindet sich auch ein Spiel- und Bolzplatz, der Backes und der neu errichtete Inventarschuppen.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Helpenstell liegt direkt am Natursteig Sieg. Zum Schutz des Wiesenbläulings wurden 75 ha ortsnaher Flächen unter Naturschutz gestellt und im Westen begrenzt ein umfangreiches Landschaftsschutzgebiet in der Siegaue den Ort. Es gibt einige attraktive Zier- und auch Wirtschaftsgärten. Ein systematisches, den ganzen Ort umfassendes Begrünungskonzept ist nicht erkennbar.



Stärken

- Großes Engagement und Interesse an der Pflege und Erhaltung von Ortsbild und Dorfgemeinschaft
- Ausgeprägtes Wissen um Lage und Entstehung des Ortes
- Interesse an Natur- und Landschaftsschutz und Einbindung des Ortes in den Naturraum

Schwächen

- Das Erscheinungsbild einzelner Gebäude und des ganzen Ortsbildes unterliegt keiner gemeinsamen Gestaltungsidee
- Sichtbare Vernachlässigung einzelner „Neben“-gebäude
- Langfristige Idee mit Handlungsvorschlägen zur Einbindung in den Naturraum fehlt





Oberlückerath

Gemeinde Ruppichteroth

Bronze

Der kleine Ortsteil mit 190 Einwohnern*innen (Stand 2020) liegt in einer Entfernung von ca. acht Kilometer südwestlich der Ortslage Ruppichteroth, mit überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen in unmittelbarer Umgebung. Oberlückerath liegt im Kulturräum „Nutscheid-Sieg“ und nach naturräumlicher Gliederung im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges.

Die Ortsgemeinschaft nimmt 1990 einmalig und seit 2011 regelmäßig, jetzt zum sechsten Mal, am Dorfwettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Für die Ortsentwicklung wurden keine Perspektiven oder Ziele vorgetragen; der Spielplatz am Ortsrand soll nach langer Diskussion in der Bevölkerung nunmehr ausgebaut werden.



Es gibt vier Handwerks- und Gewerbebetriebe im Ort, wie KFZ-Werkstatt, Dachdeckerei oder Anlagenbau sowie mehrere Dienstleister, wie ein Versicherungsbüro, einen Steuerberater und andere. Einkauf und Versorgung, auch Ärzte, Apotheken oder Banken befinden sich in Ruppichteroth. Der Ort ist mit Schulbus und Bürgerbus angebunden, ein Autobahnanschluss befindet sich in 12 km Entfernung.

Soziales und Kulturelles Leben

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben wird von der Dorfgemeinschaft gestaltet. Sie fördert vor allem Brauchtumsveranstaltungen wie Nikolausbesuche, Kranzbinden, das Kapellenfest oder den lebenden Adventskalender. Der Verein „Alma hilft“ unterstützt mit dem Erlös aus einem Trödelmarkt das Kinderhospiz in Olpe. Ein neu ins Leben gerufener

Förderverein „Spielplatz“ organisiert die noch fehlende Klarheit zum Aufbau und zur Unterhaltung des zukünftigen Kinderspielplatzes am Dorfrand.

Junge, neu hinzugezogene Familien werden schnell und leicht integriert. Die Beteiligung an einer Zukunftswerkstatt Dorf wird empfohlen.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Die Entwicklung des Dorfes wird mit Hilfe einer Innenbereichssatzung nach BauGB geregelt. Besondere Vorgaben und Anforderungen zum Bauen gibt sie nicht vor; so ist ein wenig geschlossenes, sehr beliebiges Ortsbild entstanden mit einem Mix aus Architekturstilen, Materialien und Farben. Viele Gebäude könnten eine Sanierung mit einhergehender gestalterischer Verbesserung und Einbindung in das Erscheinungsbild des Ortes vertragen. Die kleine, gut restaurierte Kapelle hat sich mit der vorgelagerten Gartenfläche zum

beliebten Treff- und Mittelpunkt des Dorfes entwickelt.

Eine ehemalige Gaststätte wird heute von einem Betrieb zum Anlagenbau genutzt.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Bemerkenswert sind einige attraktive und vielfältig angelegte Privatgärten.



Die Bankette und Seitenränder der meist schmalen Straßen wirken mit ihrer Wildkrautflora sehr naturnah, sind jedoch mehr Zufallsergebnis als gezielte Maßnahme. Ein auf den ganzen Ort bezogener wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt wurde nicht vorgetragen und war nicht feststellbar.

Stärken

- Kleine Dorfgemeinschaft mit großer Bereitschaft zu spontanen Gemeinsamkeiten

Schwächen

- Klarheit und Perspektiven zur zielführenden Gestaltung der sozialen Gemeinsamkeiten fehlen
- Ideen zum wertschätzenden Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt fehlen
- Informationen über Förderprogramme zur Dorfentwicklung, z.B. LEADER, VITAL.NRW oder ILEK sind nicht bekannt





Oeleroth

Gemeinde Ruppichteroth

Bronze

Oeleroth hat 295 Einwohner*innen (Stand 2020) und liegt östlich, direkt anschließend an die Gemeinde Ruppichteroth in überwiegend landwirtschaftlich genutzter Umgebung.

Nach der naturräumlichen Gliederung gehört der Ort zum Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges und ist dem Kulturraum „Bergisches Land“ zuzuordnen.

Die Ortsgemeinschaft nimmt seit 2011 zum vierten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die Ortsentwicklung wird durch eine Innenbereichssatzung und eine lokale Gestaltungssatzung aus dem Jahr 2001 gesteuert. Weitere Planungskonzepte liegen nicht vor. Über die Bröltalstraße - B478 - ist der Ort regelmäßig per Bus mit Hennef und Waldbröl verbunden. Ergänzend gibt es einen gemeindlichen Bürgerbus. Der nächste Autobahnanschluss befindet sich in ca. 25 km Entfernung. Im Ort und im zugehörigen Gewerbegebiet, auf Grundlage eines Bebauungsplans entstanden, haben sich 21 Handwerks- /Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe angesiedelt; ca. 80 Arbeitsplätze sind hier vorhanden. Ein schneller Internetanschluss für den ganzen Ort ist in Vorbereitung.

Im Ort gibt es eine KiTa, einen Seniorentreff und ein Dorfgemeinschaftshaus. Alle weiteren Einrichtungen zum Einkauf und zur Versorgung mit medizinischen und sonstigen Dienstleistungen befinden sich im nahen Zentralort Ruppichteroth.



Soziales und Kulturelles Leben

Die Dorfgemeinschaft Oeleroth gestaltet das Gemeinschaftsleben im Ort zum Beispiel durch Brauchtumpflege, wie Osterfeuer, Maibaum,

Kartoffelfest, Familientag und Seniorenausflüge oder Weihnachtsbaumschmücken und mehr.

Das wichtigste Projekt in den vergangenen Jahren war die Renovierung der Wegekappelle, mit erheblicher finanzieller Unterstützung durch das Rheinische Amt für Denkmalpflege. Ergänzende finanzielle Anteile dazu wurden durch Spenden und Crowdfunding mit der Sparkasse zusammengetragen.



Zur Belebung des Dorflebens trägt ein jährliches Crossgolf-Turnier und ein Trödelmarkt im Dorf bei. Der Bekanntmachungskasten, das „Schwarze Brett“, wurde erneuert und der Rastplatz am Fachwerkwanderweg verschönert. Die Bastelgruppe hat einen eigenen Raum.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Der durch den Ort führende Fachwerkwanderweg weist auf einen hohen Anteil an Fachwerkhäusern im Ort hin. Einige davon sind gut erhalten und prägend für das Ortsbild. Andere sind für Wohn- und gewerbliche Zwecke umgenutzt, bleiben dennoch

in den Ort eingebunden. Trotz Gestaltungssatzung sind auch viele Gebäude weniger gut in das Ortsbild integriert, manche Häuser erscheinen vernachlässigt. Die Renovierung des Glockenturms mit Votivkreuz ist ein sinnvoller Anfang; für den Erhalt und die Pflege der lokalen Baukultur ist jedoch ein Leitbild, erst recht ein Konzept nicht erkennbar. Neben dem restaurierten Glockenturm hat „Buchens Stall“ als Gemeinschaftseinrichtung für das Dorf eine neue und sinnvolle Nachnutzung erhalten.



Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Für den Außenbereich besteht ein bestandskräftiger Landschaftsplan. Die land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen sind mit Obstbäumen am Ortsrand reichhaltig strukturiert. Viele Hecken zur Grundstücksbegrenzung fallen positiv auf, unbefestigte Grünstreifen entlang der Straßen tragen zum ländlichen Erscheinungsbild des Dorfes bei. Älterer und gliedernder Baumbestand im öffentlichen Straßenraum fehlt. Die Dorfgemeinschaft hat sich den Schutz und die Ansiedlung von Schwalben zur Aufgabe gemacht und geeignete Nisthilfen unter vielen Dachüberständen angebracht.

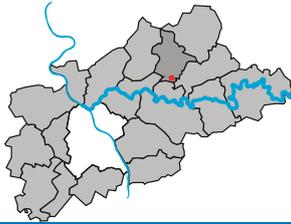
Stärken

- Sehr gute Anbindung an die Gemeinde Ruppichteroth und gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- Traditionelle Handwerksbetriebe im Dorf und wohnungsnahe Arbeitsplätze im angrenzenden Gewerbegebiet

Schwächen

- Leitbild und Konzept für die Erhaltung des typischen Ortsbildes fehlen
- Systematisches Vorgehen zur Stärkung von Fauna und Flora im ganzen Dorf nicht erkennbar
- Förderprogramme zur strategischen Ortsentwicklung, zum Beispiel LEADER, VITAL.NRW, ILEK oder andere werden nicht genutzt





Schöneshof

Gemeinde
Neunkirchen-Seelscheid

Bronze

Das Dorf hat 437 Einwohner*innen (Stand 2020), es liegt oberhalb des Bröltals ca. zwei km südlich von Neunkirchen-Seelscheid entfernt und ist dem Kulturräum „Bergisches Land“ im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges zuzuordnen.

Die heutige Ortslage besteht seit dem 16. Jahrhundert, erst im Jahr 1817 ist der Ort aus der Zusammenlegung von drei Weilern Schöneshof, Großscheid und Kleinscheid hervorgegangen. Das Dorf nimmt zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Für die bauliche Ortsentwicklung gibt es nur eine Innenbereichssatzung nach BauGB, weitere planerische Vorgaben liegen nicht vor. Auch Entwicklungskonzepte auf Grundlage verschiedener Förderprogramme, wie LEADER, VITAL.NRW, ILEK oder ähnliche, bestehen nicht.



Der Ort ist über die nahegelegenen Bundesstraßen B 478 und B 507 in die Region eingebunden. Ein Autobahnanschluss befindet sich in ca. 10 km

Entfernung. Schulbus und eine weitere Buslinie sichern die Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine Glasfaseranbindung besteht nicht. Dorfplatz und Spielplatz sind vorhanden, eine aktive Betreuung von Senioren findet vor Ort statt. Alle notwendigen Einrichtungen für Einkauf, Versorgung, medizinische oder Bankdienstleistungen befinden sich im nahe gelegenen Teilort Neunkirchen. Zwei Handwerks- und zwei Landwirtschaftsbetriebe sowie ein größeres Bauunternehmen halten im Ort etwa 65 Arbeitsplätze vor.

Soziales und Kulturelles Leben

Der Verein „Dorfleben Schöneshof e.V.“ als Zusammenschluss zweier Gruppierungen gestaltet seit dem Jahr 2019 mit 170 Mitgliedern das Zusammenleben im Dorf. Gepflegt werden Traditionsveranstaltungen, wie Maifeier, Martinszug, Glühlichtfest oder auch das jährliche Dorffest. Hinzugekommen sind Verschönerungen, wie Trafokästen gestalten,

Sitzbänke restaurieren oder die Einrichtung eines Flohmarktes seit dem Jahr 2020 und auch die Betreuungsinitiative „Senioren helfen Senioren“.

Geplant sind weitere Verbesserungen am Spielplatz, die Aufarbeitung der Dorfgeschichte oder die Aufstellung einer E-Bike-Ladestation. Auch für eine bessere Anbindung des Ortes über Rad- und Wanderwege setzt sich „Dorfleben Schöneshof e.V.“ ein. Um die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft systematischer und vor allem auch zielführender zu gestalten, wird die Teilnahme an einer Zukunftswerkstatt Dorf empfohlen.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Aus den ehemals landwirtschaftlichen Weilern ist heute ein moderner geschlossener Wohnort ohne ausufernde Bebauung in die umgebende Landschaft geworden. Einige restaurierte Fachwerkgebäude sind noch vorhanden, daneben hat sich eine Bebauung mit überwiegend

freistehenden Einzelhäusern etabliert. Trotz z.T. unterschiedlicher Bau- und Architekturstile wirkt der Ort als Ganzes homogen und in seiner überschaubaren Maßstäblichkeit geschlossen. Dächer mit Thermosolar- oder Photovoltaikanlagen waren nur wenige zu beobachten.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Nur wenige Zäune begrenzen die überwiegend großen privaten Grundstücke, auch sogenannte „Schottergärten“ sind nicht zu finden. Zwischen den Grundstücken gibt es noch einige unbebaute Freiflächen. Hervorgehoben wurde der „Geisterbaum“, ein Apfelbaum der mit der Sorte „Prinz Albert von Preußen“ zusätzlich veredelt wurde. Dazu wurde eine neue Sitzbank aufgestellt. Ein strukturbildender, gliedernder Baumbestand in den öffentlichen Straßenräumen wurde nicht festgestellt. Auch besondere Maßnahmen zum Schutz von Fauna und Flora konnten nicht vorgestellt werden.



Stärken

- Offenes Erscheinungsbild des ganzen Ortes mit wenigen Gartenzäunen und Begrenzungen
- Junge Dorfgemeinschaft mit Potential für zukunftsfähige Initiativen



Schwächen

- Leitbild und Konzept für die Weiterentwicklung von Dorf und Dorfgemeinschaft fehlen
- Systematisches Vorgehen zur Begrünung des Ortes und zur Stärkung von Fauna und Flora nicht erkennbar
- Förderprogramme zur strategischen Ortsentwicklung, zum Beispiel LEADER, VITAL.NRW, ILEK oder andere werden nicht genutzt



Erläuterungen zu den Teilnehmerdörfern aus Sicht der Bewertungskommission:

(Textfassung erstellt von Herrn Dr. Lutz Wetzlar, Dorf- und Regionalentwicklung)

Gruppe:

Große Ortschaften über 900 Einwohner*innen



Lage der Ortschaften dieser Gruppe im Rhein-Sieg-Kreis



Brenig Stadt Bornheim

Gold

Der Ort mit ca. 2.320 Einwohnern*innen (Stand 2022) liegt südwestlich von Bornheim am Osthang des Vorgebirges mit Blick auf die Niederterrasse des Rheintals. Er ist den Kulturräumen „Ville“ und „Rheinschiene“ zuzuordnen. Hoher Siedlungsdruck im „Speckgürtel“ der nahe gelegenen Stadt Bonn hat den ehemals geschlossenen landwirtschaftlich geprägten Ort zu einem beliebten und großflächigen Wohnstandort werden lassen.



Brenig nimmt seit 1999 zum sechsten Mal am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die bauliche Entwicklung regeln zwei Bebauungspläne, ca. die Hälfte von Brenig ist unbepannter Innenbereich. Ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) liegt vor. Es gibt mehrere Gewerbe-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe mit etwa 40 Arbeitsplätzen und acht gärtnerische und landwirtschaftliche Unternehmen, davon ein Biobetrieb mit Hofladen. Auch ein nahe gelegener Golfclub hält ca. 10 Arbeitsplätze vor. Zwei Buslinien und ein Anruf-Sammeltaxi binden den Ort gut in der Region ein. Die überregionale Anbindung erfolgt durch nahe Anschlüsse an zwei Autobahnen. Eine nahezu vollständige soziale und medizinische Infrastruktur, einschließlich KiTa, Schule, Senioren-Café, Bauernmarkt, mobiler Nahversorgung und weiteren Einrichtungen

macht Brenig zum attraktiven Wohnstandort.

Soziales und Kulturelles Leben

Das gesellschaftliche Leben des Orts findet überwiegend im Umfeld der zentral gelegenen Kirche St. Evergislus statt. In der Nähe finden sich auch das Pfarrheim mit kath. öffentlicher Bücherei und Gemeindesaal, KiTa, Schule, Spielplatz und großzügige Sportanlagen.



Das Gemeinschaftsleben wird durch ein sehr vielfältiges Engagement

geprägt. Neben Sportverein, Feuerwehr, Spielmannszug oder Frauengemeinschaft gibt es z.B. ein Internetcafé für gemeinsame LAN-Partys, Kochtreff, Waldspielgruppe für Kinder ab einem Jahr oder Fotoclub.

Dem städtisch geprägten Leben auf dem Land - Motto: Wir alle sind Brenig - wird damit Rechnung getragen. Trotzdem bleiben auch Brauchtümer, wie Martinszug, Maibaum oder Patronatsfest erhalten. Eine Bürgerstiftung fördert das Miteinander von jungen und alten Menschen und leistet eigene Beiträge zum „sorgenden Dorf“.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die älteren, auch gut erhaltenen Gebäude in der Ortsmitte zeigen ihre landwirtschaftliche Herkunft. Bemerkenswert ist der für Wohnnutzung vorbildlich restaurierte Klosterhof.



Daneben gibt es viele Ein- und Mehrfamilienhäuser mit großer Materialvielfalt auf kleineren Flächen. Der Wasserturm aus dem Jahr 1907 ist ein markantes Wahrzeichen. Der

außerhalb der geschlossenen Ortslage befindliche gut erhaltene und gepflegte Römerhof weist auf die ältere Geschichte des Ortes hin, er wird u.a. mit Erdwärme beheizt. Kleinbauten, wie Wegekreuze und Heiligenhäuschen werden bewusst als Orte des Erinnerns und der Andacht erhalten.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Die Entwicklung im Außenbereich wird durch einen Landschaftsplan geregelt. Der Golfplatz am Römerhof trägt mit umfangreicher Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern zur Einbindung und Gliederung der Flächen im Außenbereich des Ortes bei.



Bemerkenswert ist der große landwirtschaftliche Biobetrieb mit Direktabsatz am Ortsrand.

Die Kastanienallee entlang der Straße Schornsberg könnte vorbildhafte Wirkung für weitere Straßenbegrünungen in der weitläufigen Ortslage entfalten. In der bebauten Ortslage finden sich noch großzügige z.T. landwirtschaftlich genutzte Freiflächen. Gärten oder private Grünflächen wurden nicht vorgestellt.

Stärken

- Gute Anbindung an regionalen ÖPNV und Autobahnnetz
- Gute Ausstattung mit wichtigen Versorgungseinrichtungen
- Sehr lebendiges und vielfältiges Gemeinschaftsleben

Schwächen

- Planerische Konzeption für die Zukunftsentwicklung fehlt
- Große unbeplante Freiflächen zersplittern die bebaute Ortslage und können zu Nutzungskonflikten führen
- Systematische Durch- und Eingrünung mit Bäumen und Sträuchern fehlt





Gielsdorf Gemeinde Alfter

Gold

Gielsdorf, südlich des Zentralorts Alfter gelegen, hat 1.909 Einwohner*innen (Stand 2020). Naturräumlich liegt der Ort in der Köln-Bonner Bucht mit Hanglage am Rücken des Vorgebirges im Kulturräum „Ville“ in direkter Nähe zum Kottenforst. Urkundlich wurde der Ort erstmalig im Jahr 814 erwähnt.

Gielsdorf nimmt seit 1971 regelmäßig am Kreiswettbewerb teil, letztmalig im Jahr 2011.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Der Entwicklung des Ortes liegen in den Randbereichen mehrere, z.T. auch ältere Bebauungspläne zugrunde. Die alte Ortslage ist unbepannter Innenbereich. Für die Region wurde im Jahr 2006 ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet sowie ein Umsetzungskonzept zur Wasserrahmenrichtlinie.

Der kleinteilige Flächenzuschnitt infolge Realteilung ermöglicht viele kleine Wege, sog. Pättchen, in der Ortslage. Der Ort ist mit mehreren Buslinien, zusätzlichem Kleinbus und Anrufsammeltaxi gut in der Region eingebunden. Die nächsten Autobahnanschlüsse befinden sich in 3 und 5 Kilometer Entfernung.

Einkauf und medizinische Versorgung hält die Gemeinde Alfter vor, die für einen Ort dieser Größenordnung



erforderlichen sozialen Einrichtungen, wie KiTa, Grundschule, Senioren-, auch Tagesbetreuung, Kirche mit Friedhof und Gemeinschaftshaus mit Spielplatz sind vollständig vorhanden. Es gibt 17 Handwerks-, Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe, davon eine Tankstelle mit Kiosk, eine Musikschule und eine „Genuss-Schule“.

Soziales und Kulturelles Leben



Für 11 aktive Vereine übernimmt der Ortsausschuss eine kommunalpolitische „Dachfunktion“. Die Vereine geben dem Gemeinschaftsleben Form

und Rahmen. Der größte ist der Trägerverein Dorfgemeinschaftshaus, der Einrichtung und Unterhaltung des gemeinsamen Hauses verantwortet. Das Haus steht in der "Neuen Mitte" in unmittelbarer Nähe zum großzügigen Mehrgenerationenplatz – Spielplatz, Boulebahn, Bücherschrank, Apfelroute - und wird von den vielen Vereinen intensiv genutzt. Das Gemeinschaftshaus ist gleichzeitig Ersatz für eine fehlende Gaststätte. Zu den vielen traditionellen Festen, wie Maibaum, Karneval oder St. Martin, Fähdelschwenken oder Kirmes kommen auch Besucher aus der näheren Umgebung.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Die Kirche mit benachbartem ehemaligem Zehnthof des Cassius-Stifts und Statthalterhof des Erzbischofs aus dem 18. Jahrhundert bildet die alte, optisch sehr attraktive und gepflegte Ortsmitte.



Das gesellschaftliche Zentrum findet sich heute im Umfeld des neuen Dorfgemeinschaftshauses.

Das Ehrenmal in der Ortsmitte, Fachwerkhöfe oder Heiligenhäuschen und Wegekreuze werden von den Einwohnern*innen liebevoll gepflegt.

In Folge hohen Siedlungsdrucks im Nahbereich der Stadt Bonn ist die Neubebauung in Architektur und Materialwahl städtisch ausgerichtet. Die insgesamt lockere Bebauung und größere unbebaute Freiflächen tragen jedoch zur Erhaltung des ländlichen Ortscharakters bei.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Das Leitbild für den Ort lautet: „Erhaltung von Natur- und Kulturlandschaft“. Folgerichtig habe verschiedene kirchliche Jugendwerke die „KJAckerdemie“ ins Leben gerufen, ein Projekt mit naturnahem Erlebnis- und Lernort für Kinder und Jugendliche auf einem 3.000 qm großen Grundstück. Wichtiger Bestandteil ist der Bibelgarten, der Pflanzen aus biblischen Darstellungen präsentiert.

Wertvolle Aktionen zur Förderung der lokalen Biodiversität für den ganzen Ort sind die Anlage von Bienenweiden, ein Amphibiengewässer, das Freischneiden von „Pättchen“, Patenschaften für Baumscheiben, Streuobstlehrpfad und anderes mehr. Der neue Garten am Dorfhaus ist besonders bienenfreundlich angelegt. Ein alter Trafoturm soll als Brutraum für verschiedene Vogelarten hergerichtet werden.



Der Platz zwischen Kirche und Zehnthof ist - neben den Gebäuden – stark geprägt durch alten Baumbestand.

Nahezu alle Bäume zeigen deutliche Absterberscheinungen, ein Konzept zur Neugestaltung fehlt.

Stärken

- Attraktive Lage, Erreichbarkeit und Erschließung in der Region
- Sehr aktives und vielfältiges Gemeinschaftsleben, starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit
- Sehr engagiertes Bemühen um die Erhaltung von Fauna und Flora

Schwächen

- Durch Verlagerung der gesellschaftlichen Ortsmitte gerät die Bedeutung der alten Ortsmitte aus dem Blick
- Konkrete Vorstellungen zur Sicherung des Altbaumbestands in der historischen Ortsmitte fehlen





Happerschoß Stadt Hennef

Gold

Happerschoß hat 1.443 Einwohner*innen (Stand 2020), liegt drei km nördlich vom Zentralort Hennef und südlich der unmittelbar angrenzenden Wahnbachtalsperre. Der Ort liegt im Kulturräum „Bergisches Land“ und nach der naturräumlichen Gliederung im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges.

Die Bedeutung des Ortes wird in seiner Geschichte deutlich: Erstmals erwähnt wird der Ort vor fast 1.000 Jahren als „Haberscozze“ im Jahr 1054, um das Jahr 1384 wird das unabhängige „Frey Gericht zu Happerschoß“ erwähnt. Am Kreiswettbewerb nimmt der Ort aktuell zum sechsten Mal teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Für die planvolle Entwicklung des Ortes liegen Bebauungspläne, auch eine ältere Gestaltungs- und eine Innenbereichssatzung vor. Integrierte Handlungs-(IHK) oder Entwicklungskonzepte (ILEK) bestehen nicht. Ein Dorfentwicklungsplan wurde nach Fertigstellung der Umgehungsstraße mit großer Beteiligung der Bevölkerung initiiert und umgesetzt. Ein aktuelles Leitbild befindet sich in der Vorbereitung.

Einrichtungen für die soziale Versorgung sind vollständig vorhanden, wie KiTa, Grundschule, Senioren- auch für die Tagesbetreuung, Kirche, Spiel- und Sportplätze, zentraler Dorfplatz mit Dorfhaus und Grill. Wesentliche Einrichtungen werden mit dem

benachbarten Heisterschoß gemeinsam genutzt. Es gibt einen Zahnarzt, Bank, Gaststätte, Löschgruppe der Feuerwehr und einen Bauernmarkt. Weitere Einrichtungen für Einkauf, medizinische Versorgung oder Stadtverwaltung befinden sich im nahen Zentralort Hennef.



Der Ort ist über die L352 sowie mit Bus- und Schulbusverbindungen gut erreichbar, ein Autobahnanschluss befindet sich in 4 km Entfernung.

Es gibt einige Handwerks- und Gewerbebetriebe, besonders hervorzuheben ist das städtebaulich und sozial gut integrierte Jugendwerk St. Ansgar mit Schule. Schnelle Internetzugänge via Glasfaser fehlen noch.

Soziales und Kulturelles Leben

In Happerschoß gibt es ein sehr aktives und breites Vereinsleben mit hohem bürgerschaftlichen Engagement. Im Mittelpunkt des Engagements steht aktuell die Schaffung eines multifunktionalen Dorfzentrums mit Ladenlokal, Repair-Café und Poststelle in Zusammenarbeit mit dem Nachbarort Heisterschoß. Die „Dorfquelle“ soll auch einen Veranstaltungsraum erhalten. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg unterstützt das Projekt mit einem kreativen Marketingkonzept.



Der Heimatverein übernimmt für die Dorffeste eine Koordinierungsfunktion mit allen und für alle beteiligten Vereine. Zur Brauchtumpflege gehört u.a. das Maibaumsetzen, Pfingst-eiersingen, Fähndelschwenken, Paias-Verbrennung, Schürreskarrenrennen und viele andere Veranstaltungen. Es gibt 11 Vereine und Gruppierungen mit Sport-, Musik-, Theater- und Tanzangeboten, außerdem freiwillige

Feuerwehr, Caritas oder Karnevalsverein.

Ein wichtiger Treffpunkt im Ort ist der neugestaltete und mit Toilettenanlage ergänzte „Pützemichplatz“ mit benachbartem Spielplatz „Zwergenburg“.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Der Ort präsentiert sich als geschlossene Siedlung mit zentral gelegenem Ortskern und historischer Architektur, z.T. in Fachwerk. Neubebauung fügt sich an den Ortsrändern gut und nahtlos an. Das heutige attraktive Erscheinungsbild der Dorfmitte im Umfeld der Pfarrkirche St. Remigius ist Ergebnis eines Dorferneuerungsprozesses im Zusammenhang mit dem Bau der Umgehungsstraße. Hier wurden erste größere Erfolge des Bürgerengagements sichtbar, die Motivationen für weitere Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität auslösten.



Die gut erhaltenen Fachwerkgebäude sind in Ursprung und Funktion vorbildlich beschrieben. Auf Info-Stelen vor und an den Gebäuden wird die Bedeutung für Besucher sichtbar dargestellt. Im alten Pfarrhaus sind heute Geflüchtete verschiedener

Nationen untergebracht. Für Wohnzwecke umgenutzt ist ein Teil des „Böding Hofes“, einer ehemaligen fränkischen Hofanlage. Einige Neubauten werden mit Erdwärme versorgt.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Für den Außenbereich des Ortes liegt ein bestandskräftiger Landschaftsplan sowie ein Wege- und Gewässerplan vor. Im Zuge des Baus der Ortsumgehung konnten größere Flächen für die Bepflanzung mit Obstbäumen alter Sorten geschaffen werden. Die Pflege und Nutzung wird von Privatleuten übernommen. Am Spielplatz „Zwergengarten“ wurde ein Kräuter- und Naschgarten angelegt sowie ein

„Fußerlebnispfad“. Die Pflege übernimmt der Heimatverein.

Die historische Ortsmitte fällt nicht nur durch sein besonderes Fachwerkensemble auf, sondern ebenso durch ihre attraktiven gärtnerischen Anlagen.

Am nordöstliche Ortsrand befinden sich die mit Heisterschoß gemeinsam genutzte Schule und die gemeinsamen großzügigen Sportanlagen. Alles ist vorbildlich mit Bäumen begrünt und an die Ortsränder angebunden. Drei km nördlich liegt die Wahnbachtalsperre, die über Rad- und Wanderwege vom Ort aus schnell erreichbar ist.

Stärken

- Hohe Wohn- und Lebensqualität mit sehr aktivem Vereins- und engagiertem Gemeinschaftsleben
- Hohes Bewusstsein für die Ortsgeschichte und den Wert historischer Gebäude
- Sinnvolle Projekte zur Ortsentwicklung in Vorbereitung, wie Leitbild, Marketing oder Dorfquelle



Schwächen

- Nadelgehölze und Lorbeerhecken bestimmen stark die Grüngestaltung in Neubaugebieten
- Trotz einiger vorbildlicher Beispiele hat das Thema „Energieeinsparung“ (Solar-, Geothermie, PV, etc.) noch keine sichtbare Breitenwirkung entfaltet
- Glasfaseranschlüsse für den Internetzugang fehlen





Allner Stadt Hennef

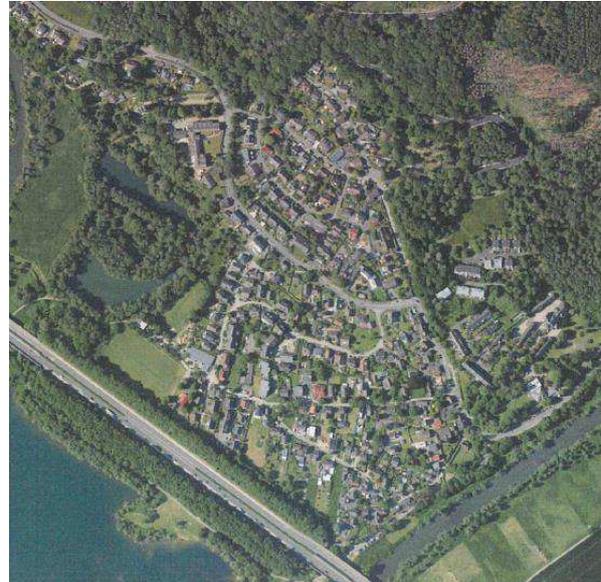
Silber

Allner hat ca. 1.390 Einwohner*innen (Stand 2020) und liegt in einer Siegschleife in unmittelbarer Nähe zur BAB A560 zwischen dem südlich gelegenen Zentralort Hennef und der weiter nördlichen Wahnbachtalsperre. Der Ort ist dem Kulturräum „Bergisches Land“ im Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges zuzuordnen.

Nach mehrjähriger Pause - letztmalig Landeswettbewerb 1989 - nimmt der Ort wieder am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Die Ortsentwicklung wird über mehrere, überwiegend ältere Bebauungspläne und einem integrierten ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) von 2006 gesteuert. Eine klare Perspektive für die zukünftige Ortsentwicklung, die auch aktuelle Initiativen der lokalen Vereine einschließen kann, ist nicht zu erkennen. Einfache Versorgungsangebote, wie mobile Einkaufsläden, Getränkehandel oder Café/Gaststätte sind vorhanden. Darüberhinausgehende Einkaufsmöglichkeiten und auch medizinische Versorgung stellt der nahe gelegene Zentralort Hennef bereit. Im Schloss Allner residiert die Horstmann-Stiftung, die neben zehn lokalen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben einige Arbeitsplätze vorhält. Allner ist regelmäßig über zwei Buslinien erreichbar,



daneben gibt es eine „Mitfahrerbank“. Ein Autobahnanschluss befindet sich in ca. 1,5 km Entfernung. Ein schneller Internetanschluss ist vorhanden.

Soziales und Kulturelles Leben

Ein reges Vereinsleben kennzeichnet die Dorfgemeinschaft mit vielen Ideen und Aktionen.



Von zentraler Bedeutung sind die vielen Sport- und Spielangebote für Kinder und Jugendliche mit

engagierter Betreuung durch Eltern und Senioren. Hervorzuheben ist der Spiel- und Bolzplatz, ein Bouleplatz, der Generationen verbindet, ein kleiner zentral gelegener Dorfplatz mit Geräteschuppen, die „Kuscheltier-Schnitzeljagd“ für kleinere Kinder, Dorffeste und Martinsumzug oder der Club 90 mit Seniorencafé als beliebter Treff, Weihnachtsfeier oder „Frühlingstütenaktion“.

Für viele Einrichtungen und Aktivitäten wurden Fördergelder der Stadt Hennef in Anspruch genommen. Die Dorfverschönerung und die Erhöhung der Mitgliederzahl des Heimat- und Verschönerungsvereins sind wichtige Ziele für die nähere Zukunft.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Allner hat in der Ortsmitte seinen dörflichen Charakter erhalten können. Das älteste Gebäude stammt aus dem Jahr 1670, viele weitere Gebäude sind in Fachwerk errichtet. Sehenswert ist das Schloss mit seiner Außenmauer,

der Toranlage und der Remise. Architektonisch interessant ist auch die Kirche aus den 1950er Jahren. Neuere Wohngebäude, einschließlich einiger Häuser mit Staffelgeschossen füllen Baulücken und spiegeln den Stil ihrer Errichtungszeit wider.

Straßen in der Ortsmitte sind dorfgerecht ohne separate Bürgersteige ausgebaut.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Für den Außenbereich des Ortes liegt seit 2008 ein Landschaftsplan vor. Der



Ort hat einen bemerkenswerten Bestand älterer Bäume, die von der Dorfgemeinschaft erhalten und gepflegt werden; Patenschaften für Baumscheiben werden gerne übernommen.

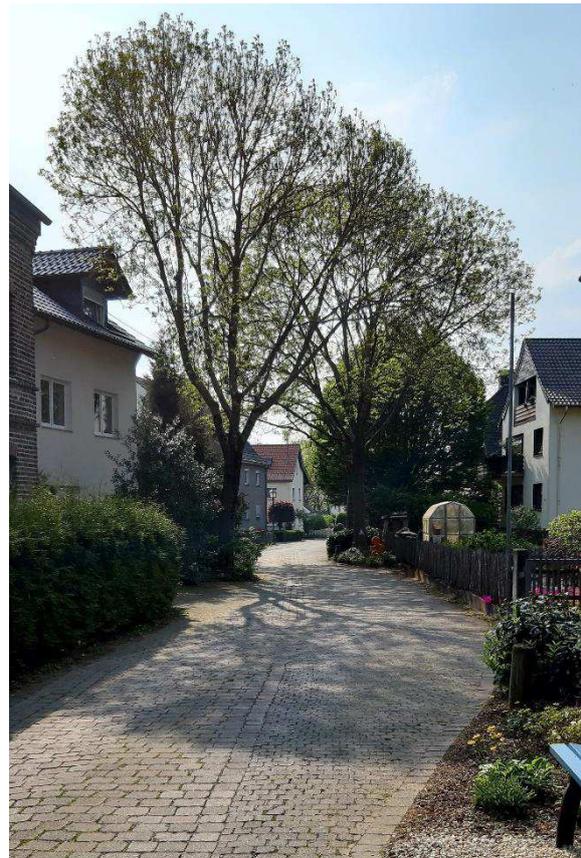
Hinter dem Spiel- und Bolzplatz hat ein Imker einige Bienenstöcke aufgestellt, Obstbäume ergänzen hier das Nahrungsangebot für die Bienen.

Stärken

- Aktive Dorfgemeinschaft mit Engagement zur Ortsentwicklungs- und Zukunftsgestaltung
- Attraktive Ortsmitte mit dörflichem Charakter
- Potentiale für weitergehende Maßnahmen zur Dorferneuerung
- Negativen Folgen demografischer Veränderungen in der Dorfgemeinschaft wird durch geeignete Programme und Aktionen entgegengewirkt

Schwächen

- Ein Konzept zur längerfristigen Ortsentwicklung und Sicherung von Ortsbild und Lebensqualität fehlt
- Förderprogramme zur strategischen Ortsentwicklung, zum Beispiel LEADER, VITAL.NRW oder ILEK werden nicht genutzt

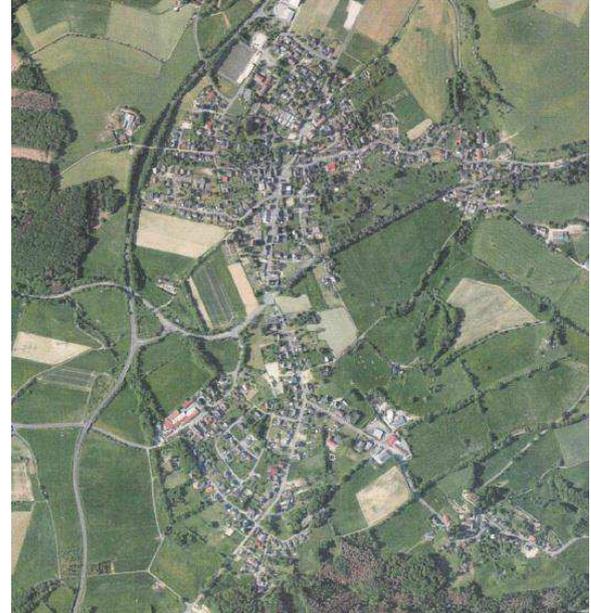




Leuscheid Gemeinde Windeck

Silber

Der Ort mit aktuell 1.144 Einwohnern*innen (Stand 2020), liegt mittig in der Gemeinde Windeck auf dem gleichnamigen Höhenzug Leuscheid. Die naturräumliche Gliederung ordnet diese Lage dem Süderbergland des Rheinischen Schiefergebirges zu. Der Ort ist dem Kulturraum „Nutscheid-Sieg“ zuzurechnen. Leuscheid wurde urkundlich erstmals im Jahr 1131 als Liuuenskeit erwähnt. Im Zuge der Reformation erhielt der Ort 1568 einen evangelisch-lutherischen Pfarrer. Die Gemeinde ist bis heute eine evangelische Enklave im Kurkölnischen Gebiet. Der Ort nimmt zum ersten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Eine Abgrenzungssatzung nach § 34 Baugesetzbuch regelt die bauliche Entwicklung für die historische Ortslage; für neuere Baugebiete, insbesondere südlich der Landstraße L312 liegen Bebauungspläne vor. Integrierte Entwicklungskonzepte auf Grundlage öffentlicher Förderprogramme bestehen nicht.



Rosbach ist mit dem Auto (ca. 8 km) sowie mit Bus (Linien 572 und 343) und einem Bürgerbus zu erreichen. Ein schnell zu erreichender Autobahnanschluss besteht nicht. Der Ort kann jedoch mit einer nahezu vollständigen Infrastruktur punkten: Lebensmittel, Bäckerei und Metzgerei sind vorhanden, die Grundversorgung soll zukünftig in einem genossenschaftlichen Dorfzentrum, dem „LandMarkt Leuscheid“ sichergestellt werden. KiTa, mehrzügige Grundschule, Jugend- und Seniorentreff, Café und Gaststätten sind ebenso vorhanden wie auch eine ärztliche Versorgung. Bankautomaten sowie großzügige Spiel- und Sporteinrichtungen ergänzen das Angebot.

15 Handwerks- und Gewerbebetriebe, fünf land- und forstwirtschaftliche Unternehmen und drei Gastronomiebetriebe halten ca. 130 Arbeitsplätze

vor. Weitere gewerbliche Bauflächen sind planerisch in der Vorbereitung.

Soziales und Kulturelles Leben

Sechs gut miteinander kooperierende Vereine gestalten das gesellschaftliche und kulturelle Leben. Der Sportverein, mit 300 Mitgliedern der größte, hat ein modernes Rasenspielfeld, ein angrenzendes Kleinspielfeld und Einrichtungen für Leichtathletik mit überdachbarer Tribüne geschaffen. Im August d.J. werden spezielle „Highland Games“ mit einer Damenmannschaft veranstaltet. Besonders hervorzuheben ist ein Inklusionssportfest, das seit 10 Jahren als Landessportfest durchgeführt wird.



Der Bürgerverein hat 240 Mitglieder und gestaltet das Zusammenleben und Maßnahmen zur Dorfverschönerung. Zusammen mit der Schule und anderen Vereinen werden Feste gefeiert, z.B. St. Martin. Die KiTa mitten im Dorf in einem Fachwerkgelände besteht als Elterninitiative bereits seit 25 Jahren. Besondere Schutzaufgaben für die Ortsbevölkerung nimmt die freiwillige Feuerwehr wahr. Sie hat aktuell 32 aktive Mitglieder, davon auch Frauen und Jugendliche. Hervorzuheben ist auch die aktive Rolle der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinden.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur



Auffällig und prägend für das Ortsbild ist die nahezu 1.000 Jahre alte Kirche mit zwei Türmen. Im Zuge der Reformation im 16. Jahrhundert wurde die Gemeinde evangelisch. Die katholische Gemeinde hat heute ein modernes Kirchengebäude, das alte Pfarrhaus steht unter Denkmalschutz. Im Umfeld der Kirche stehen mehrere historische Gebäude, zwei denkmalgeschützte Häuser finden leider keinen Nutzer/Investor und verfallen daher. Neuere Gebäude im Neubaugebiet und am Ortsrand zeigen sehr verschiedene Baustile, Materialien und Farben.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Es gibt einige größere Bäume im Ort und am Ortsrand, der Ort als Ganzes erscheint gut mit Grün und Gärten ausgestattet. An der Grundschule wird ein Schulgarten bewirtschaftet. Jedoch gibt es kein systematisches Konzept für die Anlage und Pflege von Freiflächen, zur Bepflanzung von Straßenräumen oder zur Sicherung besonders erhaltenswerter Einzelbäume, zum Beispiel ein Baumkataster.

Stärken

- Besonders aktives und erfolgreiches Vereins- und Gemeindeleben
- Vielfältige Angebote an Sport-, Unterhaltungs- und Kultur
- Gute Ausstattung für Einkauf und Versorgung, schulische und soziale Dienste



Schwächen

- Ein Konzept zur längerfristigen Ortsentwicklung und Sicherung von Ortsbild und Lebensqualität fehlt
- Ein Bewusstsein für Schutz und Entwicklung von Grün- und Freiflächen ist nicht vorhanden
- Förderprogramme zur strategischen Ortsentwicklung, zum Beispiel LEADER, VITAL.NRW oder ILEK werden nicht genutzt





Uedorf Stadt Bornheim

Bronze

Das Dorf im Nordosten der Stadt Bornheim hat ca. 900 Einwohner*innen (Stand 2020). Es liegt in der Rheinaue und ist dem Kulturräum „Rheinschiene“ im Naturraum Köln-Bonner Bucht zuzuordnen. Nördlich und südlich der Ortslage schließen unmittelbar weitere Ortsteile der Stadt Bornheim an. Die erste urkundliche Erwähnung datiert aus dem Jahr 1143. Im Jahr 2018 konnte das 875. Gründungsjahr gefeiert werden.

Uedorf nimmt seit 2005 regelmäßig am Kreiswettbewerb teil.

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Uedorf ist ursprünglich landwirtschaftlich geprägt. Die hervorragende Anbindung an die benachbarten Großstädte Köln und Bonn mit der Stadtbahnlinie 16 und nahem Autobahnanschluss, ergänzt durch einen ufernahen Radweg, die „Apfelroute“, hatten einen starken kontinuierlichen Bevölkerungszuwachs zur Folge.



Fast 70 Handwerks-, Dienstleistungs- und sonstige Betriebe haben sich im Ort angesiedelt, Tourismus und Gastronomie gewinnen an Bedeutung. Einkauf, medizinische und soziale Versorgung finden überwiegend in Nachbarorten statt.

Ein Leitbild und auch ein Entwicklungskonzept zur langfristigen Orientierung ist nicht vorhanden. Fördermaßnahmen zur Orts- und Dorfentwicklung werden nicht genutzt.

Soziales und Kulturelles Leben

Die Verbund-Förderschule soll eine neue Turnhalle erhalten, die auch den Wünschen und Anforderungen des Ortsausschusses und der lokalen Sportvereine genügen soll. Zur 875-Jahr-Feier wurde die Geschichte des Ortes aufgearbeitet. Regelmäßig wird ein Garagenflohmarkt durchgeführt, auch Traditionsfeste, wie St. Martin, Advent, Karneval und andere werden

regelmäßig gefeiert. Als aktuellstes Angebot gibt es einmal im Monat ein „Häkelcafé“ im Caféhäuschen. Über die Homepage des Ortes ist auch Uedorf-TV im YouTube Kanal mit aktuellen Informationen zu erreichen.



Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Eine Innenbereichssatzung nach BauGB regelt die Bebauung. Für Verdichtungen scheint noch Potential vorhanden zu sein. Die Bebauung aus älteren zum Teil ehemals landwirtschaftlichen und modernen Gebäuden ist in Kubatur und Material sehr gemischt, jedoch in gutem Erhaltungs- und Pflegezustand.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Für die Entwicklung des Außenbereichs liegt ein Landschaftsplan vor. Eine Wetterstation mit Feinstaubmessung konnte in privater Initiative mit fachlichem Hintergrund errichtet und betrieben werden.

Vogelnistkästen im Ort werden regelmäßig repariert und gereinigt. Entlang des Rheinuferwegs soll über eine Länge von ca. 1.000 m zur Sicherung der steil abfallenden Böschung eine Hainbuchenhecke,

möglichst mit Pflanzen heimischen Ursprungs, gesetzt werden. Über 400 Pflanzen wurden im Rahmen einer Pflanzaktion von den Dorfbewohnern bereits gesetzt.



Um dauerhaft Ordnung und Sauberkeit an diesem von Besuchern häufig und gern genutztem Weg sicherzustellen – und um hohe Personalaufwendungen zu reduzieren – sind Abfallbehälter entlang der Strecke mit einem QR-Code versehen. Dieser ermöglicht eine einfache und schnelle Kontaktaufnahme mit dem Bauhof der Stadt, für den Fall, dass die Behälter geleert werden müssen.

Stärken

- Günstige Lage und schnelle Erreichbarkeit des Ortes zwischen Köln und Bonn
- Hoher Wohnwert für eine städtisch orientierte Bevölkerung

Schwächen

- Initiativen zur Stärkung des Gemeinschaftslebens werden überwiegend vom Ortsausschuss, weniger von der breiten Bevölkerung getragen
- Perspektiven für die Zukunft des Ortes hinsichtlich Bauen, Grüngestaltung und energetischer Entwicklung wurden nicht vorgebracht
- Förderprogramme des Landes zur Ortsentwicklung, wie LEADER, ILEK und andere werden nicht genutzt
- Die „naturnahe“ Bepflanzung an der Förderschule erscheint fachlich fragwürdig





Widdig Stadt Bornheim

Bronze

Der Ort hat ca. 1.970 Einwohner*innen (Stand 2020); seit dem letzten Wettbewerb 2017 hat er etwa 40 neue Zuzüge zu verzeichnen. Widdig liegt in der Rheinaue, nordöstlich des Zentralorts Bornheim und ist dem Kulturräum Rheinschiene im Naturraum Köln-Bonner Bucht zuzuordnen.

Widdig nimmt zum zweiten Mal am Kreiswettbewerb teil.



Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Der Ort ist mit der Stadtbahnlinie 16, der Kölner Landstraße und einem nahen Autobahnanschluss aus Richtung Köln und Bonn gut erreichbar. Ergänzend gibt es einen ufernahen Radweg.



Der Siedlungsdruck aus den benachbarten Großstädten ist hoch, ein Baulückenkataster der Stadt Bornheim soll helfen, Investitionsentscheidungen zu erleichtern. Im Ort gibt es

mehr als 30 Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen mit weit über 100 Arbeitsplätzen. Eine schnelle Internetverbindung, jedoch keine Glasfaser, ist vorhanden. Vorgestellt wurden elf Konzepte zur Ortsentwicklung, die jedoch zur besseren Versorgung des Ortes mit Einzelhandel oder medizinischen Angeboten nicht beitragen. Eine Gaststätte, Bauernmarkt oder mobile Nahversorgung können das Defizit kaum ausgleichen.

Soziales und Kulturelles Leben

Eine vollständige Infrastruktur für ein aktives Gemeinschaftsleben mit 11 Vereinen ist vorhanden, dazu gehören KiTa, Kirche, Gemeinschaftshaus oder auch ein Kinder- und Jugendtreff. Von großer Bedeutung ist der Sportplatz (als Ascheplatz), für die ca. 200 Mitglieder des 100-jährigen Sportvereins. Der Tennisclub hat ebenfalls

mehr als 200 Mitglieder mit einer sehr aktiven Jugendabteilung.



Bemerkenswert ist das Gestüt Aluta, das 120 Pferde betreut und Reitunterricht auch für Geflüchtete anbietet. Die Mehrzweckhalle an der alten Schule steht für Vereins- und Gemeinschaftsveranstaltungen zur Verfügung. Spezielle Workshops sollen das Miteinander von Senioren und Jugendlichen fördern, ein sichtbarer Erfolg braucht jedoch Zeit und Geld.

Im Ort werden regelmäßig viele Brauchtumsfeste, wie Martinszug, Nikolausabend, Maibaum- und Weihnachtsbaumaufstellen mit hoher Beteiligung gefeiert. Der „Schwade Jade“, ein wichtiger Treffpunkt für Jung und Alt mitten im Dorf ist eine Idee der Katholischen Frauengemeinschaft. Hier befindet sich auch die Freiwillige Feuerwehr. Eine große Feier ist für das 1125-Jubiläum von Widdig geplant.

Wertschätzender Umgang mit der Baukultur

Ein hoher Bodenrichtwert, Folge der Lage am Rheinufer und guter Anbindung an den Köln-Bonner Raum, ist Ausdruck für hohe Baunachfrage und schnelles Wachstum des Ortes. Es gibt zwei kleinere Bebauungspläne sowie kleine Bereiche mit Innenbereichs-

satzung, jedoch sind die wenigsten Flächen bauplanungsrechtlich geregelt. Das Baulückenkataster der Stadt Bornheim könnte aktiver als Hilfe für die weitere Verdichtung im Ort genutzt werden. Auch die Möglichkeiten zum Dachgeschossausbau werden wenig genutzt.



Entlang der Römerstraße ist die Historie der Ortsmitte ablesbar, darüber hinaus gibt es viele Architekturstile, sehr individuelle Gestaltungsformen und Baumaterialien. Die Rheinterrasse als wichtige touristische Einrichtung ist im Hinblick auf Kubatur und farblicher Gestaltung wenig eingebunden.

Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt

Die kurze Ortsbegehung mit sehr langer Begrüßung und Vorstellung des Ortes ließ leider nicht zu, dass entscheidende Projekte oder Flächen, z.B. Sportanlagen oder private Höfe und Gärten vorgestellt und gezeigt werden konnten. Die eher städtischen Projekte, wie die vorgesehene Sicherung der Rheinuferböschung in Zusammenarbeit z.B. mit Uedorf und Hersel, wie auch die mit QR-Code versehenen Müllbehälter zur vereinfachten Meldung bei Leerungsbedarf an den Bauhof wurden vorgestellt.

Die Ortsmitte entlang der Römerstraße könnte mit Blumenschmuck aufgewertet werden. Der „Schwade

Jade“ vor Kirche Friedhof und Feuerwehr ist ein grüner und gern genutzter Treffpunkt.

Stärken

- Günstige Lage und schnelle Erreichbarkeit des Ortes zwischen Köln und Bonn
- Hoher Wohnwert für eine städtisch orientierte Bevölkerung
- Sehr lebendiges und vielfältiges Gemeinschaftsleben
- Attraktive Ortsmitte mit Kirche, Friedhof und “Schwade Jade“

Schwächen

- Lebensmittel- und medizinische Versorgung fehlen
- Grundschule für Kinder schwer erreichbar
- Förderprogramme des Landes zur Ortsentwicklung, wie LEADER oder ILEK und andere werden nicht genutzt
- Klare Leitlinien und Planungsperspektiven für Städtebau und Grünentwicklung sind nicht erkennbar



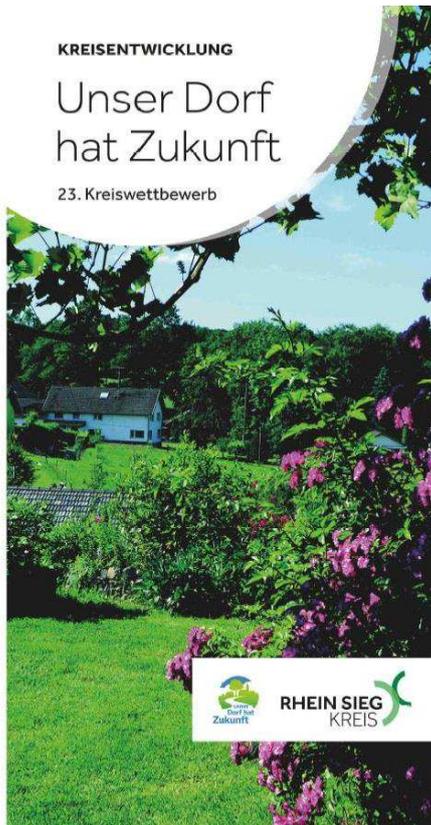
Anlagen

Aufruf

Bewertungskriterien mit Leitfragen

Fragebogen

Aufruf



DER RHEIN-SIEG-KREIS

Auch Ihr Dorf hat Zukunft

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises darf ich den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bereits seit einigen Jahren begleiten. Was ich gesehen habe, war und ist eine großartige Leistung der Bewohnerinnen und Bewohner für ihre Dörfer.

Sie verschönern nicht nur Ihr Zuhause, Sie bringen Ihre Heimat in die Zukunft. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass es im Rhein-Sieg-Kreis so viele lebenswerte Dörfer gibt!

Wegen der Corona-Pandemie ist der Wettbewerb verschoben worden. Doch jetzt soll er wieder stattfinden, und mit diesem neuen Terminplan haben alle Dorfgemeinschaften ganz neu die Chance, teilzunehmen. In dieser Situation zeigt sich, wie wertvoll Engagement und Miteinander sind! Nur gemeinsam können wir die Zukunft angehen!

Mitmachen lohnt sich: Lückert in Hennef hat es in 2019 bis zur Goldmedaille im Bundeswettbewerb gebracht. Zeigen auch Sie, dass Ihr Dorf einzigartig ist. Ich bin mir sicher, dass bereits eine Teilnahme für alle Dörfer ein Gewinn ist.

Ihr

Sebastian Schuster
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

2



3

Darum geht es

Entsprechend der jeweiligen Ausgangslage werden die Aktivitäten der vergangenen Jahre bewertet.

Dazu gehören Herausforderungen wie

- das Gemeinschaftsleben mit seinen vielfältigen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereichen,
- die Perspektiven und Ideen für die gemeinschaftliche Entwicklung von Dorf und Region,
- Erhalt und Förderung der einzigartigen dörflichen Strukturen sowie
- die Belange von Natur und Umwelt im Dorf und in der Landschaft zu erkennen, zu schützen und zu stärken.

So machen Sie mit

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Stadt- und Gemeindeteile im Rhein-Sieg-Kreis mit überwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Jedes teilnehmende Dorf erhält ein „Startgeld“ in Höhe von 100,00 Euro.

Hier melden Sie sich an

Per Anruf, per Fax oder per E-Mail bei der für Sie zuständigen Stadt- oder Gemeindeverwaltung oder direkt beim Rhein-Sieg-Kreis.

Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 2021.

So geht es weiter

Anfang Mai 2022 bereitet eine vom Rhein-Sieg-Kreis berufene **Bewertungskommission** die teilnehmenden Dörfer.

4

Bei einer **Präsentation vor Ort** zeigen die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ideen. Die Leistungen der Dörfer werden entsprechend der jeweiligen Ausgangslage und den individuellen Möglichkeiten bewertet.

Bekanntgabe der Platzierungen ist Anfang Juni 2022.

Das gibt es zu gewinnen

Als Preisgelder werden vom Rhein-Sieg-Kreis insgesamt **15.000,00 Euro** ausgelobt.

Außerdem sind zusätzliche Sonderpreise für besonders beispielhafte Leistungen vorgesehen.



5

... zum Bundeswettbewerb

Voraussetzung für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist die Qualifizierung auf Landesebene. Infos unter: dorfwettbewerb.bund.de

Auch die für den Wettbewerb zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Ihrer Kommune stehen für zusätzliche Informationen und Beratung zur Verfügung.

Zudem besteht die Möglichkeit einer **individuellen Beratung** vor der Teilnahme bzw. vor der Bereisung durch die Bewertungskommission.

Hier erfahren Sie mehr

Beate Klüser

Referat für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises
Telefon 02241 13-2327
Telefax 02241 13-3116
beate.klueser@rhein-sieg-kreis.de



7



Weitere Informationen ...

... zum Kreiswettbewerb

Unterlagen erhalten Sie beim Referat für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises oder unter rhein-sieg-kreis.de/dorfwettbewerb

... zum Landeswettbewerb

Das Siegerdorf auf Kreisebene nimmt automatisch am Landeswettbewerb teil.

Die Anzahl der gemeldeten Dörfer aus dem Rhein-Sieg-Kreis bestimmt die Anzahl der Dörfer, die am darauffolgenden Landeswettbewerb teilnehmen dürfen.

Ab 5 Ortsteile = 1 Kreissieger
Ab 20 Ortsteile = 2 Kreissieger
Ab 40 Ortsteile = 3 Kreissieger

Bisherige Ergebnisse, Arbeitshilfen und Fördermöglichkeiten finden Sie unter dorfwettbewerb.de

6

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 13-0

Druck: Rautenberg Media KG
Stand: 08/21
Fotos: Rhein-Sieg-Kreis



Bewertungskriterien mit Leitfragen

Referat Wirtschaftsförderung
und Strategische Kreisentwicklung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg



Frau Beate Klüser / Frau Ulrike Steeger
Tel 02241 13-2327 /-2323 | Fax 02241 13-3116
beate.klueser@rhein-sieg-kreis.de / ulrike.steeger@rhein-sieg-kreis.de

23. Kreiswettbewerb 2020/2022 „Unser Dorf hat Zukunft“

Bewertungskriterien

Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur

Von der Dorfgemeinschaft entwickelte Ziele, Leitbilder und Entwicklungskonzepte sollen die Dorfentwicklung aktiv gestalten. Die Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte für Gemeinde und Region sind von Bedeutung.

Das gemeinsame Handeln aller Akteure in Dorf, Gemeinde und Region ist eine wichtige Grundlage. Die Initiativen aus kommunaler und regionaler Zusammenarbeit werden berücksichtigt. Ziel der Aktivitäten soll sein, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu bewahren und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Für die Zukunft des Dorfes ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung mit sicheren Arbeitsplätzen von großer Bedeutung. Wichtig sind alle Aktivitäten und unternehmerische Initiativen. Bedeutend sind gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, flexible Lösungen zur Grundversorgung der Bewohner und neue Möglichkeiten für Mobilität.

Mögliche Maßnahmen:

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf, zum Beispiel mit Zukunftswerkstätten zur Erarbeitung von Projektideen
- Planung und Umsetzung von Konzepten für die Gestaltung aller Lebensbereiche, unter Berücksichtigung von kommunalen Festlegungen und Vorgaben
- Miteinander der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und der Kommune bei allen Aktivitäten
- Nutzung der überörtlichen Kooperationsmöglichkeiten in der Gemeinde und der Chancen einer regionalen Zusammenarbeit
- Aktive Beteiligung an regionalen Prozessen und Kooperationsprojekten
- Erhaltung von Geschäften, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Unterstützung von unternehmerischen Eigeninitiativen und Neugründungen
- Sicherung der Nahversorgung und lokaler Basisdienstleistungen (zum Beispiel durch Dorfläden oder Mehrfunktionshäuser)
- Initiativen zur Sicherung der Mobilität
- Erhalten und Schaffen von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Gartenbau, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Naherholung
- Entwicklung und Ausbau des ländlichen Tourismus
- Initiativen zur flächendeckenden Versorgung mit schnellen Breitbandnetzen - Umfassende Nutzung der regenerativen Energien
- Klimaneutralität als ideales Ziel aller Aktivitäten und Projekte

1 von 3

Soziales und kulturelles Leben

Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes stärkt das soziale und kulturelle Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität. Insbesondere Angebote und Einrichtungen im sozialen, kirchlichen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern generationsübergreifend das Gemeinschaftsleben und die Integration von Neubürgern aller Altersstufen sowie eine offene Willkommenskultur.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung der Jugendarbeit
- Angebote für Senioren
- Nutzung von Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, gegebenenfalls in Kooperation mit benachbarten Dörfern
- Unterstützung von Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und die Integration von Neubürgern unterstützen
- Förderung von Einrichtungen für die Begegnung der Generationen sowie für generationenübergreifende und integrative Aktivitäten
- Förderung und Erhaltung von Dorfraditionen und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte
- Gemeinsinn als Leitbild bei Entscheidungen zur Zukunft des Dorfes - Würdigung ehrenamtlichen Engagements

Wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt

Gestaltung und Entwicklung der Bausubstanz sind wesentliche Teile einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes wird maßgeblich durch Zustand und Pflege der ortsbildprägenden Bausubstanz mitbestimmt. Die Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen und Gebäuden ist zu berücksichtigen. Beseitigung von Leerständen, Umnutzung und die Nutzung von Baulücken stehen bei der Dorfentwicklung im Vordergrund. Dabei gilt, neue Gebäude und Baugebiete dem Orts- und Landschaftscharakter anzupassen und unter Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und -materialien eine Verzahnung von traditionellen und modernen Elementen herzustellen.

Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägt nachhaltig das Bild des Dorfes. Die Grüngestaltung von öffentlichen und privaten Flächen hat herausragende Bedeutung für eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität. Die Gestaltung des Ortes, des Ortsrandes und die Einbindung des Dorfes in die Landschaft sowie Erhaltung, Pflege und Entwicklung

charakteristischer Landschaftselemente, wie Hecken, Feldgehölze, Teiche, Feuchtbiotope sind vor dem Hintergrund des ökologischen Wertes und des Klimawandels von großer Bedeutung. Die Vernetzung mit der umgebenden Landschaft, die Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume und die Erhaltung und Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft tragen zur Sicherung und zur Qualität des Naturhaushaltes bei. Dabei sollte die Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt erhalten und gefördert werden. Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger und das Heranführen der Kinder und Jugendlichen an Naturthemen und deren Einbeziehung in entsprechende Aktivitäten sind hierbei besonders wichtig.

Mögliche Maßnahmen:

- Erstellen von Rahmen wie Innenentwicklungskonzepte, Gestaltungssatzungen oder Bebauungsplänen unter Berücksichtigung sparsamen Umgangs mit Flächen
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmalern, harmonische Anpassung von Neubauten in das Ortsbild, Verwendung regionaler, umweltfreundlicher Materialien bei Neubauten, Renovierung und Sanierung, Berücksichtigung aktueller energetischer Standards
- Sinnvolle Umnutzung und Nachnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und anderer leerstehender Bausubstanz
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätze, Brunnen und anderes
- Dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums und der Freiflächen insbesondere hinsichtlich der Auswahl von Farben und Materialien
- Begrünung von Dorfplätzen, Straßen, Friedhöfen, öffentlichen Freiflächen und anderes unter Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher, Anpflanzungen von klimaresistenten Alleebäumen und Pflanzen
- Umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von ländlichen Wohn-, Nutz- und Schulgärten sowie von Blumenschmuck, Fassadenbegrünungen, Hecken und Mauersäumen
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Bachrändern
- Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand sowie von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen
- Erhaltung oder Schaffung von Biotopen und Lebensräumen wie Hecken, Einzelbäumen, Trockenmauern, Höhlen und Tümpel für die heimische Tierwelt sowie Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten
- Erhaltung und Renaturierung von Fließ- und Stillgewässern sowie deren Uferbereiche

Gesamteindruck

Bei der abschließenden Beurteilung des Gesamteindrucks des Dorfes wird das Zusammenspiel der Bewertungsbereiche vor dem Hintergrund der individuellen Ausgangslage betrachtet. Im Mittelpunkt stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft innerhalb der letzten Jahre.

Die dargestellten Maßnahmen sollen zu einem geschlossenen Gesamteindruck des Dorfes im Hinblick auf seinen unverwechselbaren Charakter zusammengeführt werden.

Mögliche Maßnahmen:

- Beiträge zur Steigerung der Zukunftsfähigkeit
- Querschnittswirkung zur Erhöhung der Nachhaltigkeit
- Besondere Projekte zu den Themen aktueller Herausforderungen
- Verbindung der vier Fachbewertungsbereiche untereinander
- Nutzung der Teilnahme am Dorfwettbewerb zur aktiven Dorfentwicklung

Fragebogen



Referat Wirtschaftsförderung
 und Strategische Kreisentwicklung
 Kaiser-Wilhelm-Platz 1
 53721 Siegburg

Frau Beate Klüser
 Tel 02241 13-2327 | Fax 02241 13-3116
 beate.klueser@rhein-sieg-kreis.de

23. Kreiswettbewerb 2020/2022 „Unser Dorf hat Zukunft“

Fragebogen für teilnehmende Dörfer

Datum:

Name des Ortes	Kommune
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Initiatoren bzw. Träger des Wettbewerbs	Ansprechpartner/-in
Name:	Name:
Anschrift:	Anschrift:
Telefon:	Telefon:
E-Mail:	E-Mail:

Statistische Daten			
Einwohner im Jahr ... gesamt	1980:	2000:	2020:
Einwohner/-innen 0-17 Jahre:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Einwohner/-innen 18-64 Jahre:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Einwohner/-innen ab 65 Jahre:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Planungsgrundlagen			
	ja	nein	aus dem Jahr
Flächennutzungsplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Bebauungsplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Gestaltungssatzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Dorfentwicklungsplan / Dorfleitplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Landschaftsplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Integriertes Handlungskonzept (IHK)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Sonstiges (z.B. Gewässerplan, Wegeplan)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

Infrastruktur				
	ja	nein		Bemerkung:
Internetanschluss, Breitbandanschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn ja, welche Übertragungsrate (kbit/s)	
Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn ja, welcher Art (DB, Bus, Schulbus, Sammeltaxi usw.)	
Alternat. Beförderungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn ja, welcher Art (Dorffauto, Mitfahrgelegenheit, E-Bike usw.)	
Anschluss an die Autobahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn ja, in welcher Entfernung (km)	
Wanderweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Fahrradweg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Infrastruktur					
	ja	nein		ja	nein
Lebensmittel-/Dorfladen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hausarzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bäckerei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Facharzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fleischerei/Metzgerei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zahnarzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Getränkhandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Tierarzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bauernmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Apotheke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mobile Nahversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Gaststätte/Café	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemeindeverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten/-tagesstätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Polizei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Feuerwehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder- und Jugendtreff/-betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Postfiliale	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorentreff/Altenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bank/Bankautomat/mobile Bankfiliale	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ambulante Tagesbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sozialstation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorenhaus/-residenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dorfplatz / Grillplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Generationenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kinderspielplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereins-/Dorfgemeinschaftshaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bolzplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirche/religiöse Stätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mehrgenerationenplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Friedhof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sportplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gedenkstätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sporthalle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Betriebe/Unternehmen im Dorf			
Einrichtungen:	Anzahl:	Beschäftigte:	Besonderheiten (z.B. Ausbildungs-, Integrationsbetrieb):
Gewerbe-/Handwerksbetriebe			
Land-/Forstwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe			
Land-/Forstwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe			
Dienstleistungsbetriebe			
Gastronomie			
Fremdenverkehrsunternehmen			
Sonstige			

Sehenswürdigkeiten, historische Gebäude oder Plätze/ touristische Angebote
 Kurzer Überblick in Stichworten (z.B. Museum, Mühle, Dorfbrunnen, Fachwerkhäuser,
 Backes, Heiligenhäuschen, Kinderfest, Wandertag u.a.m):

Gemeinschaftsleben, Dorfkultur, Brauchtumspflege		
Z.B. Vereine, Gruppen oder Gemeinschaften (Anzahl, Mitglieder, Ziele und Aufgaben, Veranstaltungen), Integration von Menschen mit Behinderung, im Energiesektor, bei der Daseinsvorsorge, im Bereich der Mobilität, oder alternativen Wohnangeboten, Benennung des Schwerpunkts der Aktivitäten, oder auch sonstige kulturelle Veranstaltungen, ...		
Verein	Anzahl der Mitglieder	Ziele und Aufgaben

Ortsübergreifende bzw. interkommunale Kooperationen

Besonderheiten zum Ort/ Vorhandene und zukünftige Entwicklungskonzepte und Planungen
Welche Ziele wurden in den letzten fünf Jahren erreicht (z.B. Leitbild/Motto, Dorfchronik, erneuerbare Energien)?
Welche Ziele werden angestrebt bzw. welche Vorhaben sind geplant?
Gab/Gibt es Förderprogramme/-gelder zur Dorferneuerung?

Aktivitäten seit dem letzten Wettbewerb (Kurzfassung)

Bisherige Teilnahme am Wettbewerb		
Kreis- (K) / Landeswettbewerb (L)	Jahr	Auszeichnung

Bemerkungen

Anmerkung
Die Besichtigungstermine im Rahmen des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ werden fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass der Rhein-Sieg-Kreis das vor, während oder nach dem Wettbewerb entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

Der 23. Kreiswettbewerb wird unterstützt durch:

